



Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung
Austrian Study Center for Peace and Conflict Resolution

Tätigkeitsbericht 2002

Herausgeber: ÖSTERREICHISCHES STUDIENZENTRUM FÜR FRIEDEN UND
 KONFLIKTLÖSUNG (ÖSFK)
 AUSTRIAN STUDY CENTER FOR PEACE AND CONFLICT
 RESOLUTION (ASPR)
 A – 7461 Stadtschlaining, Februar 2003

Redaktion: Lisa FANDL
Computersatz: Dagmar MAITZ

VORWORT	1
VEREINSSTATUTEN	4
VEREINSORGANE	6
PERSONALSTRUKTUR UND ORGANISATION	8
Geschäftsführung	8
1. Forschung, Ausbildung und Projekte für Konfliktregionen	8
2. European University Center for Peace Studies	9
3. Europäisches Museum für Frieden	10
4. Bibliothek und Dokumentation	10
5. Haus International	11
6. Außenstelle Wien	11
7. Außenstelle Linz	11
8. Grazer Büro für Frieden und Entwicklung	11
TÄTIGKEITSBEREICHE	12
1. Forschung, Ausbildung und Projekte für Konfliktregionen	12
1.1 Friedensmacht Europa ?	12
1.2 State of Peace	13
1.3 International Civilian Peace-Keeping and Peace-Building Training Program (IPT)	15
1.4 Summer Academy on OSCE	27
1.5 Mission Preparation Training for the OSCE (MPT)	30
1.6 Peace-building in Africa Program (PIA)	39
1.7 Projekt Peace-building in the South Caucasus Region	46
1.8 Projekt zur Unterstützung des Friedensprozesses in Sri Lanka	50
1.9 Projekt der Europäischen Gemeinschaft zu zivilen Aspekten des Krisenmanagements	55
2. European University Center for Peace Studies (EPU)	58
2.1 Frühlingssemester	59
2.2 Herbstsemester	61
3. Europäisches Museum für Frieden	63
3.1 Allgemeines	63
3.2 Ausstellungen	63
3.3 Vermittlung und Pädagogik	64
4. Bibliothek und Dokumentation	65
5. Haus International	66

6. Außenstelle Wien	67
7. Außenstelle Linz	68
8. Grazer Büro für Frieden und Entwicklung	68
VERANSTALTUNGEN	69
1. 19. Schlaininger Sommerakademie	69
2. 20 Jahre Friedenszentrum Burg Schlaining	72
3. European Peace Research Association Conference	75
4. Third International Meeting of Chairholders of UNESCO Chairs	76
5. Workshop zu Zentralasien der UN University for Peace	78
6. Law Enforcement Training	78
7. Konflikttransformationsworkshop für die Kulturkontakt Austria	79
8. Konflikttransformationsworkshop für die Diplomatische Akademie Wien	79
9. Trainingsseminare für EU-Wahlbeobachter	80
10. Geschichtsunterricht in einer globalen Perspektive am Beispiel afrikanischer Länder	81
11. Sonstige Veranstaltungen in Schlaining	82
PUBLIKATIONEN	83
1. ÖSFK	83
1.1 Periodika	83
1.2 Sonstige Publikationen	84
2. Publikationen der Mitarbeiter	84
EXTERNE AKTIVITÄTEN DER MITARBEITER	88

VORWORT

Das Besondere des Schlaininger Friedensprojektes bestand und besteht in seiner institutionellen Unabhängigkeit, in der Verzahnung der einzelnen Friedensbereiche und in seiner einzigartigen Infrastruktur. Der Schwerpunkt der ÖSFK-Tätigkeit im Jahre 2002 lag in der Fortführung und im Ausbau folgender Aktivitäten: Forschung und Publikationen (Friedensmacht Europa?, State of Peace-Konferenz, Dialog), Lehrgang der Europäischen Friedensuniversität (EPU), Kurse des Internationalen Ausbildungsprogramms (IPT), Projekte für Konfliktregionen (Afrika, Kaukasus, Sri Lanka), Internationale Sommerakademie, OSZE-Sommerakademie und MPT-Kurse, Bibliothek, Friedensmuseum, Außenstelle Wien und der Betrieb des Hauses International. Zusätzliche Schwerpunkte im Berichtsjahr bildeten die Weltkonferenz der UNESCO Chairs, die Jubiläumsfeierlichkeiten aus Anlass des 20-jährigen Bestandsjubiläums des ÖSFK und das Projekt der Europäischen Gemeinschaft zu zivilen Aspekten des Krisenmanagements.

Weltkonferenz der UNESCO Chairs

In der Zeit vom 24. – 28. April fand im Friedenszentrum Burg Schlaining ein Treffen der Inhaber von UNESCO Lehrstühlen statt, die an 60 Universitäten weltweit eingerichtet wurden. Die Schlaininger Friedensuniversität ist ebenfalls Sitz eines UNESCO Lehrstuhles für Menschenrechte, Frieden, Demokratie und Toleranz. Diese Konferenz fand bereits zum dritten Mal statt. Auch die ersten beiden Treffen wurden in Schlaining abgehalten. An der Konferenz, die von der Europäischen Friedensuniversität in Schlaining (EPU) und dem World Peace Centre in Pune, Indien durchgeführt wurden, nahmen seitens der UNESCO der stellvertretende Generaldirektor Piere Sané teil. Insgesamt hatten sich 60 Lehrstuhlinhaber aus den verschiedenen Kontinenten angemeldet.

Schwerpunkt der Konferenz war neben einem Erfahrungsbericht die Ausarbeitung einer neuen Strategie im Forschungsbereich der Menschenrechte und zwar insbesondere für ökonomische, soziale und kulturelle Rechte. Die Teilnehmer der Konferenz haben ihre Vorstellungen in einer Schlaininger Deklaration festgehalten. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse der Konferenz in einem eigenen Bulletin veröffentlicht.

Vom 13. – 15. November 2002 fand das World Forum der UNESCO Chairs in Paris statt, an der Vertreter von mehr als 400 UNESCO Chairs aus allen Kontinenten teilnahmen. Anlass dieser Weltkonferenz war das 10-jährige Jubiläum der Gründung der UNESCO Chairs. Im Rahmen dieser Konferenz verlieh Generaldirektor K. Matsuura 17 Personen den UNITWIN Award für besondere Leistungen. Bei der Verleihung des Preises an Gerald Mader und das Europäische Universitätszentrum für Friedensstudien (EPU) wurde unter anderem hingewiesen, dass Schlaining 3mal sehr erfolgreich eine Internationale Konferenz der UNESCO Chairs in Human Rights, Democracy, Peace and Tolerance in Stadtschlaining durchgeführt hat. Besondere Anerkennung fanden auch die jeweiligen Bulletins, die von Werner Köhler verfasst wurden.

Jubiläumsfeierlichkeiten

Am 6. und 7. September 2002 feierte das Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK) mit seiner Friedensuniversität (EPU) sein 20-jähriges Jubiläum. Schwerpunkte des Jubiläumsprogramms waren der offizielle Festakt, eine Podiumsdiskussion und ein wissenschaftliches Symposium.

Die Eröffnung des Festaktes nahm Nationalratspräsident Heinz Fischer und Landeshauptmann Hans Niessl vor. Die Festrede hielt Erhard Busek als Sonderkoordinator des Stabilitätspakts für Südosteuropa.

Über die friedenspolitischen Zielsetzungen des Institutes referierte Institutsgründer Gerald Mader, der darauf hinwies, dass Friedenspolitik nicht mit Pazifismus ident sei, so sehr er persönlich pazifistische Ideale schätze. Friedenspolitik heißt auch nicht Verzicht auf Verteidigung. Aber Friedenspolitik unterscheide zwischen defensiver Verteidigung, das ist die Abwehr eines Angriffs auf das eigene Territorium, auf das eigene Rechtsgut und einer offensiven Verteidigung, sprich Intervention, das ist der Angriff auf fremdes Territorium und auf die Rechtsgüter anderer. Friedenspolitik lehnt nicht Verteidigung, aber ein weltweites militärisches Krisenmanagement ohne UNO-Mandat ab.

An der Podiumsdiskussion nahmen der Präsident der Republik Kroatien Stipe Mesic, der ehemalige Präsident von Finnland Martti Ahtisaari, der Außenminister der Bundesrepublik Jugoslawien Goran Svilanovic und Nationalratspräsident Heinz Fischer sowie Professor Johan Galtung, Professorin Sonja Puntcher-Riekman und Gesandter Valentin Inzko teil. Die Moderation hatte Professor Zarko Puhovski. Thema waren: - die Überwindung der Teilung Europas. Lehren aus der Vergangenheit, - EU-Osterweiterung, - Bringt Aufrüstung und NATO-Beitritt mehr Sicherheit für die Balkanländer? - Wohin steuert Europa?

Das Symposium am 7. September 2002 wurde durch das Eröffnungsreferat "Dialectics of Globalisation" von Professor Samir Amin eingeleitet. Eine Einführung in das Symposium nahm Professor Dieter Senghaas vor. Thema war die Erarbeitung eines Forschungsprojektes "Nord-Süd-Konflikt", an dem über 60 WissenschaftlerInnen teilgenommen haben.

Im Rahmen des Jubiläums fand eine Ausstellung mit Künstlern aus den EU-Erweiterungsländern sowie ein Musikprogramm mit Künstlern aus West-, Mittel- und Osteuropa statt.

Institutsausstellung und Jubiläumsband

Im Zusammenhang mit dem 20-jährigen Bestandsjubiläum fand auch eine Ausstellung über Geschichte, Arbeit und Ziele des ÖSFK statt, welche einen Teil des neu eingerichteten Museums für Frieden bildete. Der Jubiläumsband unter dem Titel "Analysen und Alternativen" enthält Beiträge zum 20-jährigen Jubiläum und zwar insbesondere von Autoren, welche seit langer Zeit mit dem ÖSFK zusammenarbeiten und zum Thema Friedensforschung und Friedenserziehung immer wieder publiziert haben, sodass hierdurch auch ein gewisser Vergleich aus der 20-jährigen Zeitspanne gewonnen werden kann.

Projekt der Europäischen Gemeinschaft zu zivilen Aspekten des Krisenmanagements

Seit dem Jahre 1993 führt das ÖSFK ein praxisorientiertes Trainingsprogramm für Fachleute durch, die für zivile Aufgaben in Konfliktgebieten ausgebildet werden. Diese langjährige Erfahrung des ÖSFK im Bereich der Ausbildung des zivilen Konfliktmanagements war Anlass, dass die EU-Kommission das ÖSFK beauftragt hat, Vorschläge zur Ausbildung eines qualifizierten Personals zu machen, da sich die EU in Feira entschlossen hat, für Einsatzbereiche wie Polizei, Rechtsstaatlichkeit, zivile Administration und Katastrophenschutz auszubilden. Aufgrund dieses Auftrages kam es zum Abschluss eines Vertrages mit der EU, womit das ÖSFK mit der Erarbeitung der Trainingsmodule für die Einsatzbereiche „Rechtsstaatlichkeit“ und „Zivile Administration“ beauftragt wurde. Die erste Projektphase fand vom Jänner bis November 2002 statt, der sich dann die Projektphase von November 2002 anschloss, die bis November 2003 stattfinden wird. Diese zweite Projektphase sieht bereits die konkrete Ausbildung eines qualifizierten Personals in Schlainig und in den verschiedenen EU-Ländern vor, wobei das ÖSFK mit der gesamten Abwicklung betraut wurde.

Resümee

Insgesamt kann abschließend festgestellt werden, dass es trotz der Jubiläumsfeierlichkeiten und der damit verbundenen zusätzlichen Ausgaben gelungen ist, mit einem ausgeglichenen Budget das Jahr 2002 abzuschließen, was durch sparsames Wirtschaften und durch zusätzliche private Spenden und öffentliche Aufträge erreicht werden konnte.

Gerald MADER

VEREINSSTATUTEN

(Auszug aus den Vereinsstatuten vom 17. November 2000)

Name, Sitz und Wirkungsbereich

Der Verein führt den Namen „Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung“ und hat seinen Sitz in der Stadtgemeinde Stadtschlaining (Burg). Seine Tätigkeit erstreckt sich auf das gesamte Bundesgebiet Österreich. Seine Tätigkeit ist überparteilich, gemeinnützig und nicht auf Gewinn gerichtet.

Vereinszweck

Der Verein stellt sich die Förderung der Allgemeinheit auf geistigem und kulturellem Gebiet, insbesondere durch die Förderung der Wissenschaft, der Erziehung, der Volksbildung und der Berufsausbildung zur Aufgabe. Diese Förderung soll insbesondere im Bereich Frieden sowie in den Bereichen Konfliktbearbeitung und Konfliktlösung erfolgen (Forschung, Lehre, Ausbildung und Praxis)

Zu den Aufgaben des Vereins gehört die Erforschung der Ursachen von Krieg und der Bedingungen von Frieden, auch im Zusammenhang mit Entwicklung und Umwelt.

Ziel des Vereins ist es, mit seinen Einrichtungen und Aktivitäten

- zur weltweiten Förderung des Friedens
- zur Förderung einer friedlichen Konfliktlösung auf allen Ebenen
- zur Förderung des politischen und wissenschaftlichen Dialogs sowie
- zur Verbreitung des Friedensgedankens

beizutragen und der Stimme des Friedens mehr Gehör in Öffentlichkeit und Politik zu verschaffen.

Mittel zur Erreichung des Vereinszweckes

Der Vereinszweck soll durch folgende ideelle Mittel erreicht werden:

- Eigenständige Forschung und Vergabe von Forschungsaufträgen, die dem Vereinsziel dienen sowie deren Auswertung (Publikationen, Dokumentationen, etc.).
- Die Aus- und Weiterbildung in friedenserzieherischen Belangen, sowie die Durchführung von diesbezüglichen Lehrvorhaben und deren Auswertung (Publikationen, Dokumentationen, etc.).
- Die Durchführung von wissenschaftlichen Lehrgängen und Kursen gemäß Verordnung 319/1998 des Bundesministeriums für Wissenschaft und Verkehr (z.B.: in Kooperation mit EPU).
- Die Durchführung von Ausbildungskursen für zivile Einsätze in Krisenregionen sowie von Kursen der Mediation.
- Der Betrieb einer Friedensbibliothek, die nicht nur den Mitarbeitern, Wissenschaftlern und Studenten, sondern auch einer breiten, friedenspolitisch interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung steht.

- Der Aufbau eines friedenswissenschaftlichen und friedenspolitischen Netzwerkes, weshalb der Verein seine Tätigkeit im engen Zusammenhang mit Institutionen, Einrichtungen und Personen aus dem In- und Ausland durchführt, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen.
- Durchführung von wissenschaftlichen und pädagogischen Veranstaltungen (Konferenzen, Symposium, Seminaren, Kursen, Workshops, Diskussionsabenden, Ausstellungen, Gutachten, Stellungnahmen, Kontakten und Gesprächen).
- Herausgabe wissenschaftlicher Publikationen (z.B. Dialog, Working Papers, etc.) und deren Förderung.
- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Herausgabe friedenspolitischer Zeitschriften (z.B. Friedens-Forum).
- Die Durchführung der Burgenländischen Landesausstellung und der Betrieb eines Museums (Europäisches Museum für Frieden).

2. Zu den materiellen Mitteln des Vereines gehören bzw. werden diese wie folgt aufgebracht:

- Der Auf- und Ausbau sowie die Sicherung einer Infrastruktur, die für den Betrieb eines auf Internationalität ausgerichteten Forschungs- und Studienzentrums erforderlich ist. Der Verein ist berechtigt, zur Sicherung dieser Aufgabe sowie überhaupt zur Erreichung seiner statutarischen Zwecke, entsprechende Verträge mit Dritten (z.B. Hotel Betriebsgesellschaft Schlaining Ges.m.b.H. & Co KG) abzuschließen.
- Sicherung eines professionellen Betriebes zur Nutzung des Konferenz- und Seminarzentrums in der Burg Schlaining (Managementvertrag oder Weitergabe an Dritte).
- Errichtung und Betrieb eines Studentenhotels in der Stadtgemeinde Stadtschlaining.
- Die Einrichtung eines Museums (Europäisches Museum für Frieden).
- Die Errichtung von nichtselbständigen Außenstellen in österreichischen Bundesländern und Gemeinden.
- Mitgliedsbeiträge.
- Freiwillige Beiträge mit oder ohne besondere Zweckbestimmung.
- Private und öffentliche Subventionen.
- Publikationen und sonstige Leistungen.
- Friedensfonds Schlaining, der von Gerald Mader ins Leben gerufen und verwaltet wird, aber einen Bestandteil des Vereinsvermögens bildet.
- Sonstige Einnahmen.

Mitglieder

Mitglieder des Vereines können physische und juristische Personen, unabhängig von Nationalität und Wohnsitz werden, die an den Zielen und Aufgaben des Vereines interessiert und für die Tätigkeit des Vereines von Bedeutung sind.

Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt € 10.-- (einfache Mitgliedschaft, verbunden mit dem Bezug des Friedens-Forum) und € 75.-- (Vollmitgliedschaft, verbunden mit dem Bezug des Dialogs).

VEREINSORGANE

Kuratorium

Vorsitzender

Heinz FISCHER

Stellvertreter

Erwin SCHRANZ

Mitglieder

Paul IBY

Gertraud KNOLL

Erwin LANC

Madeleine PETROVIC

Heide SCHMIDT

Vorstand

Vorsitzender

Gerald MADER, geschäftsführender Präsident

Stellvertreter

Evelyn MESSNER

Gabriele MATZNER-HOLZER

Kassier

Hans SPIESS

Schriftführer

Robert TAUBER

Rechnungsprüfer

Ludwig POPPER

Josef TIEFENBACH

Mitglieder

Wolfgang BENEDEK

Johan GALTUNG

Otmar HÖLL

Jacqueline JÜRS

Rudolf KROPF

Norbert ROZSENICH

Michael SCHRATZ

Anselm SKUHRA

Karl STUHLPFARRER

Claus WALTER

Manfried WELAN

Wissenschaftlicher Beirat

Ausländische Beiratsmitglieder

Elmar ALTVATER, Berlin
Thea BAURIEDL, München
Veronika BENNHOLDT THOMSEN, Bielefeld
Hanne-Margret BIRCKENBACH
Karl F. BIRNBAUM, Stockholm
Arie BLOED, Budapest
Ernst-Otto CZEMPIEL, Frankfurt
Peter van den DUNGEN, Bradford
Wolf-Dieter EBERWEIN, Berlin
Dietrich FISCHER, New Jersey
Richard FRIEDLI, Ganges-Paccot
Andreas GROSS, Zürich
Egbert JAHN, Mannheim
Ekkehart KRIPPENDORFF, Berlin
Thomas MACHO, Berlin
Ferenc MISZLIVETZ, Szombathely
Wolf-Dieter NARR, Berlin

Zarko PUHOVSKI, Zagreb
Norbert ROPERS, Berlin
Werner RUF, Kassel
Dennis SANDOLE, Fairfax
Hajo SCHMIDT, Hagen
Dieter SENGHAAS, Bremen
Eva SENGHAAS-KNOBLOCH, Bremen
Jens SIEGELBERG, Hamburg
György SZELL, Osnabrück
Hylke TROMP, Groningen
Lutz UNTERSEHER, Bonn
Wolfgang R. VOGT, Hamburg
Wolfgang WELSCH, Magdeburg
Hakan WIBERG, Kopenhagen
Nigel YOUNG, Hamilton
Gerda ZELLENTIN, Köln

Österreichische Beiratsmitglieder

Paul BLAU, Wien
Markus BRUNNER, Wien
Werner ERNST, Innsbruck
Heinz GÄRTNER, Laxenburg
Ernst GEHMACHER, Wien
Hans Georg HEINRICH, Wien
Martina KALLER-DIETRICH, Silz
Helmut KRAMER, Wien
Dietmar LARCHER, Klagenfurt

Egon MATZNER, Wien
Rudolf NEMITZ, Innsbruck
Manfred NOWAK, Wien
Anton PELINKA, Innsbruck
Sonja PUNTSCHER-RIEKMANN, Wien
Kurt ROTHSCILD, Wien
Manfred ROTTER, Linz
Emmerich TALOS, Wien
Franz WIMMER, Wien

PERSONALSTRUKTUR UND ORGANISATION

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Gerald MADER, Dr.

Geschäftsführender Präsident des ÖSFK/EPU (Finanzen, Personal, Öffentlichkeitsarbeit, Projekt Friedensmacht Europa, Friedensmuseum, Redaktion Friedensforum)

Arno TRUGER, Mag.

Vertreter des geschäftsführenden Präsidenten (Ausbildung, Forschung und Projekte für Konfliktregionen)

1. AUSBILDUNG, FORSCHUNG UND PROJEKTE FÜR KONFLIKT-REGIONEN

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen

Alexandra ELBLING, Mag. (ab März)

Projektkoordinatorin IPT

Peter FELCH, Dr. (Jänner-Oktober)

Projektkoordinator IPT, OSCE Summer Academy

Wilfried GRAF

Forschungsprojekte

Gudrun KRAMER, Mag.

Programmdirektorin für IPT, MPT und Projekte im Kaukasus und Asien

Susanne NEBEL, Dr.

Programmdirektorin „Peace-building in Africa Program (PIA)“

Martin NEUBAUER, Mag.

Projektkoordinator PIA

Louise SPERL, Mag. (bis Februar)

Projektkoordinatorin für OSZE bezogene Projekte (MPT, Summer Academy) und für Projekte in Kroatien

Herbert STEMPER, Mag. (ab November)
EU Projektkoordinator

Ronald TUSCHL, Mag. Dr.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter und IT-Verantwortlicher für ÖSFK, EPU, IPT,
Friedensbibliothek, Haus International, Außenstelle Wien und Friedensmuseum

Administrative MitarbeiterInnen

Monika Henriette GRUBECK (Teilzeit)
Sekretariat

Elisabeth HORVATH
Buchhaltung

Heidemarie POCK
Sekretariat

Silvia POLSTER (Teilzeit)
Sekretariat

Martina TADER (Teilzeit)
Buchhaltung

Harald HERMANN (bis Jänner)
Zivildienstler

Hans-Jürgen ZOTTER (bis September)
Zivildienstler

Ernst HEISSENBERGER (seit Februar)
Zivildienstler

Johannes HAFNER (seit Oktober)
Zivildienstler

2. EUROPEAN UNIVERSITY CENTER FOR PEACE STUDIES (EPU)

Zarko PUHOVSKI, Dr. (Teilzeit)
Wissenschaftlicher Direktor

Rasheed AKINYEMI (ab Jänner)
Vizedirektor

Niccole LIEGER, Mag.
Generalsekretärin

Anita FLASCH (Teilzeit)
Sekretariat

Tamara TSIKHISTAVI (August-Dezember)
Praktikantin

3. EUROPÄISCHES MUSEUM FÜR FRIEDEN

Manfred HAINZL, Dr. (bis September)
Direktor

Hanna ORTHOFER (Teilzeit)
Museumspädagogik

Edmund ARTNER
Kassa

Reinhard RINGHOFER
Technik

Werner LACKNER (Teilzeit, bis November)
Technik

4. BIBLIOTHEK UND DOKUMENTATION

Lisa FANDL, Mag. Dr. (Teilzeit)
Bibliotheksleitung

Dagmar MAITZ

Walter STROBL

Andrea RABELHOFER (ab September)
Praktikantin

5. HAUS INTERNATIONAL

Robert MESSNER, Mag. Dr.
Geschäftsführer

6. AUSSENSTELLE WIEN

Thomas ROITHNER, Mag. Dr.

Susanne FISCHER (7. Jänner – 28. Februar)
Praktikantin

Wolfgang MAYER (23. August – 13. September)
Praktikant

7. AUSSENSTELLE LINZ

Reiner STEINWEG, Dr. (beurlaubt ab 1. Juli 2001)
Leitung

8. GRAZER BÜRO FÜR FRIEDEN UND ENTWICKLUNG

Karl KUMPFMÜLLER, Mag. Dr.

TÄTIGKEITSBEREICHE

1. FORSCHUNG, AUSBILDUNG UND PROJEKTE FÜR KONFLIKTREGIONEN

1.1 Friedensmacht Europa?

Strategien für den Aufbruch ins 21. Jahrhundert

Gesamtleitung: Gerald MADER
Wolf-Dieter EBERWEIN, Berlin
Wolfgang R. VOGT, Hamburg

gefördert von: BMUKA
BMWFK

Das breit angelegte Forschungsprojekt (10 Teilprojekte) sieht zum einen die systematische Erfassung der friedens- und sicherheitspolitischen Bedingungen und Entwicklungen nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes vor, es zielt zum anderen auf die perspektivistische Erschließung der Möglichkeiten für die zivilisierte Friedensgestaltung in Europa. Politikfähige Handlungsmöglichkeiten, die für die politische Praxis von Bedeutung sind, sollen in Form von Friedensstrategien ausgearbeitet und zur Diskussion gestellt werden.

Das Forschungsprojekt ist interdisziplinär angelegt, international organisiert, arbeitsteilig strukturiert und vorrangig auf die Nutzbarkeit wissenschaftlicher Erkenntnisse für die politische Gestaltung des Friedens- und Zivilisierungsprozesses in Europa ausgerichtet.

Das Forschungsprojekt "Friedensmacht Europa? Strategien für den Aufbruch ins 21. Jahrhundert" war im Berichtsjahr 2002 Gegenstand mehrerer Workshops.

Inzwischen sind die Bücher der Teilprojekte 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8 erschienen. Band 9 ist in Vorbereitung.

1.2 State of peace

Ground Zero – Friedenspolitik nach den Terroranschlägen auf die USA.

Leitung: Ronald H. TUSCHL

Veranstalter: ÖSFK

Die Weltgesellschaft wurde im Zuge der Globalisierung von einem Transformationsprozess begleitet, der maßgeblich durch die marktwirtschaftliche, aber auch durch räumliche Entgrenzung (Entstaatlichung) und durch technologische Innovationen (neue Medien) verursacht worden ist. Im Wesentlichen lassen sich vier Transformationsebenen ausfindig machen, die friedenspolitisch von großer Relevanz sind: Der Übergang vom modernen Nationalstaat zum multinationalen Regionalstaat, von der Produktionsgesellschaft zur Informationsgesellschaft, von der militärischen Bipolarität zum hegemonialen Interventionismus und vom nationalstaatlich kontrollierten zum globalen Weltkapitalismus. Die politische, technologische, militärische und ökonomische Ebene dieses Transformationsprozesses und deren friedenspolitische Konsequenzen wurde anhand von theoretischen und praktischen Fallbeispielen erörtert.

Diese Transformationen führten insbesondere nach der Auflösung des erstarrten Ost-West-Gefüges zu einer weitreichenden Desorientierung innerhalb der Friedenswissenschaften, da sie alten Konzepte meistens nur mehr geringfügige Gültigkeit hatten. Es wurden daher neue Konzepte erarbeitet - Konzepte die den neuen Transformationsprozessen standhalten und welche die (Selbst)Zerstörung der Gesellschaft zu verhindern imstande sind. Insbesondere nach den verheerenden terroristischen Anschlägen auf die Hegemonialmacht USA sieht sich die Weltgesellschaft mit einer neuen Herausforderung konfrontiert: Wird das 21. Jahrhundert von einem weltumspannenden Terrorismus begleitet? Wenn ja, wie kann diesem friedenspolitisch begegnet werden?

PROGRAM

FREITAG, 1. Februar

Transformationsprozesse im Zeitalter der Globalisierung

Zwischen Zerfall und Integration - Der Transformationsprozess von der alten zur neuen Weltordnung

Die alten und die neuen Kriege: Kontinuität und Diskontinuität in den weltpolitischen Konfliktkonstellationen

Peter STRUTYNSKI

Der völkerrechtliche Rahmen der US-Reaktion auf den 11. September 2001

Hans-Joachim HEINTZE

Schöne neue (Daten)Welt – Der Transformationsprozess von der Produktionsgesellschaft zur Informationsgesellschaft

Zwischen Totalität und demokratischer Partizipation – Informationsgesellschaft im Wandel

Ronald H. TUSCHL

Sicherheitspolitik im Cyberspace. Die neue US-Regierung zwischen IT-Sicherheit, Terrorismusabwehr und Cyber-Aufrüstung

Ralf BENDRATH

Vom alten zum neuen Kalten Krieg? - Der Transformationsprozess von der militärischen Bipolarität zum hegemonialen Interventionismus

..... denn der Menschheit drohen Kriege. Die EU, ihre militärischen Ambitionen und die Konsequenzen aus dem Terror des 11. Septembers 2001

Thomas ROITHNER

Zur Legitimation von Krieg gegen Terror. Politische Selbstjustiz und deren Legitimationsversuche

Peter STEYRER

SAMSTAG, 2. Februar

Kritik der dominierenden Friedenskonzeptionen und konstruktive Alternativen im Zeitalter der Globalisierung.

Terror versus Demokratie? – Eine kritische Bestandsaufnahme des Konzepts des „demokratischen Friedens“ und dessen Gefährdung durch den internationalen Terrorismus

Terrorismus – Demokratismus – Bellizismus: Von Vernichtungstraumatas zur Null-Punkte-Politik im demokratiefernen Taliban-Afghanistan-Krieg

Wilhelm NOLTE

Die innere Gefährdung des Demokratischen Friedens: Terrorismusabwehr als Balanceakt zwischen Sicherheit und Freiheit

Berthold MEYER

Auf dem schwierigen Weg ins Informationszeitalter – Eine kritische Bestandsaufnahme der Informationshegemonie

„Auge um Auge lässt die Welt erblinden“. Von Verletzlichkeit, Verantwortlichkeit und Vergatterung

Wolfgang HOFKIRCHNER

Rüstungsdynamik und Rüstungskontrolle unter den Bedingungen des Informationszeitalters

Olivier MINKWITZ

Von Belgrad über Tetovo nach Kabul - Eine kritische Bestandsaufnahme der umfassenden Sicherheit und des „humanitären“ Interventionismus

Zur rechtsethischen Problematik aktueller militärischer Gewalteinsetze

Hajo SCHMIDT

SONNTAG, 3. Februar

Friedenspolitik nach den Terroranschlägen auf die USA - Empfehlungen für die Friedenstheorie und -praxis

Zusammenfassung der Ergebnisse und abschließende paradigmatische Plenumsdiskussion aller TeilnehmerInnen

Diskussionsleitung: Ronald H. TUSCHL

1.3 International Civilian Peace-Keeping and Peace-Building Training Program (IPT)

Veranstalter:	ÖSFK
Leitung:	Gudrun KRAMER
Koordination:	Peter FELCH (Februar) Alexandrea ELBLING (Juni, September)
Ort:	Stadtschlaining
Laufzeit:	Oktober 1993 -
Gefördert von:	Österreichische Bundesregierung

IPT ist ein Programm, mit dem Fachleute für eine breite Palette von zivilen Funktionen in Konfliktgebieten ausgebildet werden. Das Programm trägt dem Umstand Rechnung, daß zivile Aufgaben von unterschiedlichen Organisationen wie der UNO, der OSZE, von Regierungen und Nicht-Regierungsorganisationen im zunehmendem Ausmaß wahrgenommen werden, die entsprechend ausgebildeten Fachleute dafür aber fehlen.

Das IPT-Programm ist ein praxisorientiertes Trainingsprogramm für Leute unterschiedlicher beruflicher Herkunft, die als Zivilpersonen - sei es für internationale Organisationen wie die UNO oder OSZE, sei es für staatliche oder nichtstaatliche Organisationen - in politischen Konfliktregionen arbeiten oder arbeiten möchten. Die KursteilnehmerInnen kommen aus allen Kontinenten, die Trainer sind Experten, die ihrerseits in Krisengebieten arbeiten. Unterrichtssprache ist Englisch.

Nach der Klärung von Konzepten wie Peace-keeping, Peace-building, Peace-making, Peace-enforcement sind weitere Themenschwerpunkte im Grundkurs interkulturelle Kommunikation, Konfliktanalyse, die Rolle staatlicher und zwischenstaatlicher sowie regierungsunabhängiger Akteure in Konfliktsituationen. Vertreter von UNO, OSZE, Civilian Police und des Internationalen Roten Kreuzes machen die TeilnehmerInnen im Rahmen einer mehrtägigen Fallstudie zu einer

aktuellen Konfliktregion mit den Bemühungen und Methoden ihrer Organisationen im Bereich der Friedensförderung vertraut. Weiters enthält der Grundkurs eine Einführung in lokale und internationale Möglichkeiten der Menschenrechtsarbeit sowie eine eintägige Exkursion in die Theresianische Militärakademie/Wiener Neustadt, wo die TeilnehmerInnen des Kurses ein Briefing in Minenkunde erhalten und das Verhältnis zwischen den militärischen Komponenten von Peace-keeping Missionen und zivilen, um die Friedenskonsolidierung bemühten Akteuren diskutiert wird. Ein Kernstück des IPT-Grundkurses ist ein mehrtägiger Workshop in Conflict Transformation, in dem die KursteilnehmerInnen Grundlagen der Vermittlung und Vertrauensstiftung zwischen Konfliktparteien in Rollenspielen und Kleingruppenarbeit erwerben.

2002 fanden drei solcher Grundkurse (à zwei Wochen von 3. bis 16. Februar, 2. bis 15. Juni und 1. bis 14. September) und drei Spezialisierungskurse (à zwei Wochen) zu folgenden Themen statt:

Election Observation (17. Februar bis 2. März):

Kursschwerpunkte waren u.a. Konzeption und Auffassung von Demokratie, unterschiedliche Wahlsysteme, verschieden institutionelle Zugänge zu Wahlbeobachtung. In der zweiten Woche wurde an Hand von Fallstudien der gesamte Wahlzyklus analysiert.

Humanitarian Assistance (16. bis 29. Juni):

Kursschwerpunkte waren u.a. Krisenmanagement von Assessment über Logistik bis Evaluierung, Flüchtlingsarbeit, Modelle von längerfristig gesehen effizienterer humanitärer Hilfe.

Facilitation and Mediation (15. bis 28. September):

Kursschwerpunkte waren u.a. die unterschiedlichen Arten von Verhandlungs- und Vermittlungsstrategien von „Negotiation“ über Mediation bis hin zu Wiederversöhnung. Besonderes Gewicht wurde auf die Vermittlung der TRANSCEND Methode bei Konfliktlösung gelegt.

Alle durchgeführten Kurse wurden eingehend evaluiert. Es wurden die Erfahrungen anderer Organisationen mit Ausbildung und ziviler Konfliktbearbeitung in Hinblick auf brauchbare Hinweise für IPT berücksichtigt.

Insgesamt wurden 2002 107 Personen aus 33 verschiedenen Staaten im Rahmen von IPT für die Übernahme von zivilen Funktionen in Konfliktgebieten ausgebildet.

IPT-Kurs Februar – März

Foundation Course
February 3 – 9, 2002

Program Outline

February 4
Introduction to the Program
Gudrun KRAMER, Program Director, IPT

Introduction of Participants

Gudrun KRAMER

Visit to the Peace Library

Communication and Intercultural Understanding

Paul CLIFFORD, Freelance Trainer, Consultant and Mediator, UK

Official Opening in the Knight's Hall of Schlaing Castle

Gerald MADER, President, ASPR

Florian HAUG, Austrian Federal Ministry for Foreign Affairs, Vienna

February 5

Conflict Analysis

Paul CLIFFORD

The Role of NGOs in Peace-keeping and peace-building

Gudrun KRAMER

February 6

The Role of NGOs in Peace-keeping and peace-building

Johannes WIMMER, Deputy Head of the Department of International Organizations, Austrian Federal Ministry for Foreign Affairs, Vienna

Introduction to Mediation

Paul CLIFFORD

February 7

Introduction to Human Rights

Walter SUNTINGER, Ludwig Boltzmann Institute of Human Rights, Vienna

Introduction to Mediation

Paul CLIFFORD

February 8

Introduction to Mediation

Paul CLIFFORD

Gender and Peace-building, Peace-building by UNHCR

Adriano SILVESTRI, Training Officer, UNHCR Vienna

February 9

Civil-Military Cooperation

Guido KRAUS, Captain, Austrian Int. Peace Support Command, Götzendorf

Mine Awareness Recognition

Roman RANACHER, Captain, Austrian Int. Peace Support Command, Götzendorf

February 11

Mission Case Study: Introduction to the Conflict on Former Yugoslavia

Zarko PUHOVSKI, University of Zagreb

Communicating via Interpreters

Louise SPERL, Coordinator for Programs on OSCE and Projects in South-Eastern Europe, ASPR

February 12

Mission Case Study: UNMIK

Arber GORANI, Trainer Developer within OMIK, Kosovo/FRY

February 13

Theory: Cooperation with CIVPOL and Radio Communication

Alfred SCHEIDL, Civilian Police Trainer, Ministry of Internal Affairs, Vienna

Bernhard WÖSS, Trainer for UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

Four Wheel Drive and Map Reading

Robert REIFSCHNEIDER, Trainer for UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

Stress Training & Working with Trauma

Adam STOREY, Senior Staff Counsellor, OSCE Mission in Kosovo/FRY

Alexandra ELBLING, Counsellor, Vienna

February 14

Group 1: Complex Simulation

Alfred SCHEIDL, Adam STOREY, Bernhard WÖSS, Alexandra ELBLING

Group 2: Four Wheel Drive Training

Robert REIFSCHNEIDER

Group 1: Four Wheel Drive Training

Robert REIFSCHNEIDER

Group 2: Complex Simulation

Alfred SCHEIDL, Adam STOREY, Bernhard WÖSS, Alexandra ELBLING

Debriefing

Alfred SCHEIDL, Adam STOREY, Bernhard WÖSS, Alexandra ELBLING

February 15

Possibility for Individual Debriefing

Adam STOREY, Alexandra ELBLING

Self Assessment: Mission Readiness

Gudrun KRAMER; Alexandra ELBLING

Evaluation

Gudrun KRAMER

Specialization Course Empowerment for Political Participation

February 17 – March 2, 2002

Program Outline

February 18

The Concept of Democracy

Rasheed I. AKINYEMI, EPU Program Coordinator

The concept of elections

Rasheed I. AKINYEMI

February 19

Preconditions for Elections

Zarko PUHOVSKI, University of Zagreb

Stages of the Electoral Cycle

Zarko PUHOVSKI

February 20

Code of Conduct

Andrew BRUCE, Election Advisor, Office for Democratic Institutions and Human Rights,
Warsaw

How to Observe

Andrew BRUCE

February 21

How to Report

Andrew BRUCE

Introduction to the work of UNV

Prosper D.K. BANI, Programme Specialist, UNV, Humanitarian Relief Unit and Liaison Office,
Genève

February 22

The Approach of the UN

Gerald MITCHELL, Freelance

The Approach of the EU

Gerald MITCHELL

The Approach of Domestic Observation

Gerald MITCHELL

February 23

UNV Interviews

Prosper D.K. BANI

February 25

Preparing for the Presidential, Parliamentary and Local Elections in Tanzania and Russia

Simon OSBORNE, Electoral Reform International Services, London

Identify Tasks, Project Timetable and Management Structure

Simon OSBORNE

Identification of Problems and Liaison Between International and Domestic Observers, Long-
term Observer Training, Media Monitoring

Simon OSBORNE

Personnel Requirements

Simon OSBORNE

February 26

Problem Solving: Logistics, Administration, Technical Requirements and Security

Simon OSBORNE

Problem Solving: Relations with Election Authorities, Political Parties, State Authorities, the
Court and NGOs

Simon OSBORNE

Problem Solving: Observers, Identifying Tasks, Briefing and Deployment

Simon OSBORNE

Problem Solving: Communications, Reporting, Technical Issues

Simon OSBORNE

February 27

Briefing Material – Observer Guides, Report Forms

Simon OSBORNE

Short Term Observer Briefings – Planning and Content

Simon OSBORNE

Final Deployment: Domestic and International Observers

Simon OSBORNE

Problem Solving: Election Day Problems

Simon OSBORNE

February 28

Election Day – Observation of Voting and Counting

Simon OSBORNE

Post Election – Debriefing, Reporting, Analysis, Media Monitoring

Simon OSBORNE

Post Election – Dealing with the Media, Coordination of Response

Simon OSBORNE

Post Election – Follow up on the Court and Disputes, Final Report and Evaluation

Simon OSBORNE

March 1

Each Working Group has one last session to prepare presentations

Simon OSBORNE

Presentation from each group and discussion

Simon OSBORNE

Evaluation

Gudrun KRAMER

Closing Ceremony

IPT - Kurs Juni

Foundation Course

June 2 – 15, 2002

Program Outline

June 2

Introduction to the Program

Gudrun KRAMER, Program Director, IPT

Introduction of Participants

Gudrun KRAMER

Introduction to Civilian Peace-keeping and Peace-building

Gudrun KRAMER

Communication and Intercultural Understanding

Diane HENDRICK, Freelance Mediator & Trainer, Vienna

Official Opening in the Knight's Hall of Schlaining Castle
Peter WILFLING, Minister. Department for Security Policy, CSFP, Austrian Ministry for Foreign Affairs, Vienna

June 4

The Role of IGOs in Peace-keeping and Peace-building
Dorota GIERYCZ, Deputy Chief, Civil Affairs, UNMIBH, Sarajevo, BiH
Visit to the Peace Library
Conflict Analysis
Diane HENDRICK

June 5

Introduction to Mediation
Diane HENDRICK

June 6

Introduction to Mediation
Diane HENDRICK
The Role of NGOs in Peace-keeping and Peace-building
Gudrun KRAMER

June 7

Introduction to Human Rights
Walter SUNTINGER, Independent Human Rights Consultant, Sinnersdorf, Austria
Gender and Peace-building, Peace-building by UNHCR
Beat SCHULER, Deputy Representative, UNHCR Vienna

June 8

Civic-Military Cooperation
Guido KRAUS, Captain, Austrian Int. Peace Support Command, Götzendorf
Mine Awareness Recognition
Guido KRAUS

June 9

Case Study: Introduction to the Conflict on Former Yugoslavia
Zarko PUHOVSKI, University of Zagreb
Peace-building Activities of the OSCE
Thomas NEUFING, Training Officer, Training and Capacity Building Unit, OSCE Vienna

June 10

Case Study: OSCE – Former Yugoslavia
Thomas NEUFING

June 11

The Role of the EU in PK/PB
Gerald KNAUS, European Stability Initiative, Berlin

June 12

Stress Training

Barbara WINKLER, Staff Welfare & Recreation Coordination Officer, UNMIK Staff Welfare Office, Pristina, Kosovo/FRY

Theory: Cooperation with CIVPOL and Radio Communication

Bernhard WÖSS; Trainer for UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

Alfred SCHEIDL, Civilian Police Trainer, Ministry of Internal Affairs, Vienna

Theory: Four Wheel Drive and Map Reading

Robert REIFSCHNEIDER, Trainer for UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

June 13

Complex Simulation

Alfred SCHEIDL, Civilian Police Trainer, Ministry of Internal Affairs, Vienna,

Barbara WINKLER, Bernhard WÖSS

Four Wheel Drive Training

Robert REIFSCHNEIDER, Franz PESENDORFER, Foreign Mission Affairs, Ministry of Internal Affairs, Vienna

Debriefing

Alfred SCHEIDL, Adam STOREY, Bernhard WÖSS, Alexandra ELBLING

June 14

Possibility for Individual Debriefing

Barbara WINKLER

Trauma Work

Barbara WINKLER

Evaluation

Gudrun KRAMER

Specialization Course Information Dissemination

June 16 – 22, 2002

Program Outline

June 17

Introduction

Peter RUNGE, Consultant, Association of German Development NGOs, Bonn

Key Players in Humanitarian Assistance: The Interrelation between Humanitarian Assistance and Politics

Peter RUNGE

June 18

Participant's Contribution: Do No Harm – Aid and Conflict

Wolfgang GARATWA

Guided Tour Museum

Peter GRUBECK, Sergej BEGANOVIC

Participant's Contributions: Presentation I: Ex-Yugoslavia

Jelena DESPOT, Amira HADZIMEHMEDOVIC

Presentation II: Caucasus

Asida LOMIA, Mamia KOMAKHIA, Fazzlidin SAMANDAROV

Presentation III: Central African Republic

Omer KEBIWOU KALAMEU

Presentation IV: Sri Lanka

Sundari JAYASURIYA

Group Discussion

June 19

UNHCR and UN System, UNHCR and its Mandate, Who is a Refugee? What is Protection?

Nemia TEMPORAL, Senior Regional Adviser For Refugee Women, UNHCR Branch Office Ankara, Turkey

UNHCR Operations, Emergency, CM and DS, Policy Priorities, UNHCR and its Partners

Nemia TEMPORAL

June 20

Education as a Tool of Protection

Catherine SKONHOFT, Associate Education Officer, HCDS/DOS, UNHCR Geneva, Switzerland

Education in Emergencies

Catherine SKONHOFT

Peace Education

Pamela BAXTER, HCDS/DOS, UNHCR, Geneva, Switzerland

June 21

Gender and Women: Gender Concepts, Gender Framework Analysis. Overview of Issues and Policies

Nemia TEMPORAL

June 22

Refugee Work in Austria

Norbert ZSIFKOVITS, Caritas, Graz

June 24

International Humanitarian Law

Adebayo OLOWOAKE, National Information Adviser, Nigerian Red Cross, Lagos

June 25

The Origins of the Red Cross, Activities of ICRC

Adebayo OLOWOAKE

June 26

Challenges of Humanitarian Assistance

Adebayo OLOWOAKE

June 27

From Humanitarian Assistance towards Sustainable Development

Nat J. COLLETTA, Consultant, The World Bank, Washington, USA

June 28

Humanitarian Assistance Today and Tomorrow – Challenges and Chances

Nat J. COLLETTA

Evaluation

Grudrun KRAMER

Closing Ceremony

IPT – Kurs September

Foundation Course

September 1 – 14, 2002

Program Outline

September 2

Introduction to the Program

Grudrun KRAMER, Program Director, IPT

Introduction of Participants

Grudrun KRAMER

Introduction to Civilian Peace-keeping and Peace-building

Grudrun KRAMER

Visit to the Peace Library

Communication and Intercultural Understanding

Diane HENDRICK, Freelance Mediator & Trainer, Vienna

Official Opening in the Knight's Hall of Schlaing Castle

Nasra HASSAN, Chief Inter-Agency Relations and Fundraising Branch, External Relations Unit,
UN Office Vienna (UNOV)

September 3

Conflict Analysis

Diane HENDRICK The Role of IGOs in Peace-keeping and Peace-building

Introduction to Mediation

Diane HENDRICK

September 4

Introduction to Mediation

Diane HENDRICK

September 5

Case Study - Former Yugoslavia: Introduction to the Conflict

Zarko PUHOVSKI, University of Zagreb

The Role of IGOs in Peace-keeping and Peace-building

Nasra HASSAN

September 6

Introduction to Human Rights

Walter SUNTINGER, Independent Human Rights Consultant, Sinnersdorf, Austria

Case Study - Former Yugoslavia: The Role of NGOs in Peace-keeping and Peace-building

Gudrun KRAMER

September 8

Civic-Military Cooperation

Jürgen SCHLECHTER, Captain, Austrian Int. Peace Support Command, Götzendorf

Mine Awareness Training

Franz SITZWOHL, Captain, Austrian Int. Peace Support Command, Götzendorf

September 9

Transcend Workshop

Johan GALTUNG, Director of TRANSCEND, Geneva

September 10

Transcend Workshop

Johan GALTUNG

September 11

Stress Training and Trauma Work

Adam STOREY, Senior Staff Counsellor, OSCE Mission in Kosovo (OMIK)/FRY

Theory: Cooperation with CIVPOL and Radio Communication

Bernhard WÖSS, Trainer for UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

Theory: Four Wheel Drive and Map Reading

Robert REIFSCHNEIDER, Trainer for UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

September 12

Complex Simulation

Alfred SCHEIDL, Civilian Police Trainer, Ministry of Internal Affairs, Vienna,

Barbara WINKLER, Bernhard WÖSS

Four Wheel Drive Training

Robert REIFSCHNEIDER, Franz PESENDORFER, Foreign Mission Affairs, Ministry of Internal Affairs, Vienna

Debriefing

Alfred SCHEIDL, Adam STOREY, Bernhard WÖSS, Alexandra ELBLING

September 13

Possibility for Individual Debriefing

Adam STOREY

Evaluation

Gudrun KRAMER

Specialization Course Human Rights Protection and Promotion

September 16 – 28, 2002

Program Outline

September 16

Spectrums of Conflict Handling Mechanisms – Mediation in Relation with other Methodologies

Hizkias ASSEFA, Mediator, African Peace-building and Reconciliation Resources, Nairobi

Presentation of Theories of Mediation and Facilitation

Hizkias ASSEFA

September 17

Application of Theory on Practice: Simulation of Mediation in Large Scale Social Conflicts

Hizkias ASSEFA

September 18

Case Study of a Facilitated Peace-building Process from West Africa

Hizkias ASSEFA

September 19

From Mediation to Reconciliation: Concepts and Methodologies

Hizkias ASSEFA

September 20

Introduction to the Work of UNV

Christoph BECK, Program and Operations Officer, Humanitarian Relief Unit, UN Volunteers, Bonn

Possibility for Interviews with UNV

Christoph BECK

September 21

Possibility for Interviews with UNV

Christoph BECK

Debriefing

Alfred SCHEIDL, Adam STOREY, Bernhard WÖSS, Alexandra ELBLING

September 23

Theory of Violence

Wilfried GRAF, Director TRANSCEND Austria, Gudrun KRAMER, Program Director IPT

Theory of Peace

Wilfried GRAF, Gudrun KRAMER

September 24

Diagnosis: Conflict Analysis

Wilfried GRAF, Gudrun KRAMER

From Antagonism to Empathy

Wilfried GRAF, Gudrun KRAMER

September 25

Prognosis: Conflict Dynamics

Wilfried GRAF, Gudrun KRAMER

From Empathy to Creativity

Wilfried GRAF, Gudrun KRAMER

September 26

Therapy: Conflict Transformation

Wilfried GRAF, Gudrun KRAMER

From Creativity to Non-Violence

Wilfried GRAF, Gudrun KRAMER

September 27

Post-Conflict Strategies

Wilfried GRAF, Gudrun KRAMER

Evaluation

Wilfried GRAF, Gudrun KRAMER

Closing Ceremony

1.4 Summer Academy on OSCE

30. Juni - 14. Juli 2002

Ort: Stadtschlaining

Veranstalter: ÖSFK
Constitutional and Legal Policy Institute, Budapest
Berghof Research Center for Constructive Conflict Management, Berlin
Diplomatische Akademie Wien

Leitung: Arno TRUGER
Arie BLOED
Randolf OBERSCHMIDT

Koordination: Peter FELCH

Gefördert von: Constitutional and Legal Policy Institute, Budapest

Diese Veranstaltung findet jährlich seit 1997 unter der Patronanz der OSZE statt. Ihr Generalsekretär, Botschafter Ján Kubis, bezeichnete sie als „a unique endeavour, deeply appreciated by the OSCE community“.

Die Summer Academy on OSCE soll zur Vertiefung der Kenntnisse über die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), sowie zur Weiterentwicklung der OSZE beitragen. Die insgesamt 21 TeilnehmerInnen waren vor allem Diplomaten aus Osteuropa und Zentralasien, welche für ihre Regierungen mit OSZE Angelegenheiten betraut sind, aber auch Repräsentanten von Nicht-Regierungsorganisationen und Wissenschaftler.

Ein Bericht mit einer Evaluation der Sommerakademie findet sich auf der Homepage des ÖSFK.

PROGRAMM:

Week 1: June 30 - July 7

July 2
Arrival of Participants
Official Opening
Welcome Address
Arno TRUGER, Deputy of the Executive President, ASPR, Stadtschlaining
Official Opening
Arie BLOED, Co-Director of Summer Academy, Director of the Constitutional and Legal Policy Institute, Budapest

July 1
Introduction of the Participants and Team
Arno TRUGER
Introduction of the Programme
Arie BLOED
Post Cold War Realities in Europe
Zarko PUHOVSKI, Professor at the University of Zagreb and Chairperson of the Croatian Helsinki Committee for Human Rights
Workshop 1: Communication and Interaction in Multinational Teams
Gudrun KRAMER, Programme Director, MPT Programme for the OSCE, ASPR, Stadtschlaining

July 2
Historical and Political Development of the OSCE
Randolf OBERSCHMIDT, Senior Researcher, Centre for OSCE Research (CORE), Hamburg
Basic Principles of Security and Co-operation
Arie BLOED
Visit to the Peace Library
Workshop 2: Conflict Transformation
Gudrun KRAMER

July 3
The OSCE's Organisation: Basic Features
Arie BLOED
The OSCE's Organisation: Institutional Structures and Budget
Arie BLOED
Reading Session and Working Groups
Arie BLOED, Randolf OBERSCHMIDT

July 4

Visit to the OSCE

Welcome and Introduction

Gunther NEUMANN, Deputy Director for Conference Services

Assessment of OSCE from various points of view

Aandrey RUDENKO, Representative of the Permanent Mission of the Russian Federation to the OSCE

Karel VOSSKÜHLER, Deputy Permanent Representative of the Netherlands to the OSCE

Relations with other Security Organisations

Guido LENZI, Ambassador, Head of the Permanent Mission of Italy to the OSCE

Political-Military Dimensions

Jos SCHELLAARS, Counsellor, Head Arms Control Section, Permanent Representation of the Netherlands to the OSCE

July 5

Case Study: The Minsk Process

Aandzej KASPRZYK, Personal Representative of the OSCE Chairman-in-Office on the conflict dealt by the OSCE Minsk Conference

Verification Regime in CSBM's, Disarmament and Arms Control (CFE)

Pál DUNAY, Director of International Training Course in Security Policy, Geneva Centre for Security Policy

Reading Session on the Security Concepts

July 6

Introduction, Concept and General Issues of Long-term Missions

Harald SCHENKER, Senior Mission Member in the OSCE E Spillover Monitor Mission to Skopje, Presence in Albania

Long-term Missions: Lessons learned

Harald SCHENKER

Week 2: July 8 – July 13

July 8

The Human Dimension of the OSCE: Standard Setting

Arie BLOED

The Human Dimension of the OSCE: Monitoring and Relations with other Organisations

Arie BLOED

Minority Rights within the OSCE

Fernand DE VARENNES, Senior Lecturer, Murdoch University School of Law

The Work of the High Commissioner on National Minorities

Fernand DE VARENNES

July 9

The Human Dimension of the OSCE: Media

Ana KARLSREITER, Advisor of the OSCE Representative on Freedom of the Media

Gender Mainstreaming of OSCE

Sonja ZIMMERMANN, Gender Advisor, Office for Democratic Institutions and Human Rights (ODIHR)

Role of NGOs

Ewa CHYLINSKI, Project Co-ordinator for Central Asia and Belarus, Office for Democratic Institutions and Human Rights (ODIHR)

Economic and Environmental Dimension of the OSCE

Gianluca RAMPOLLA DEL TINDARO, Environmental Adviser, Office of the Co-ordinator on Economic and Environmental Activities (EEA), OSCE Secretariat

July 10

Workshop 3: Simulation Exercise on a Conflict in the OSCE Area

Sandi MRSIC, NGO Officer and Gender Adviser, OSCE Presence in Albania

July 11

Regional Aspects of OSCE Functioning, OSCE Activities in Central Asia

Wilhelm HÖYNCK, former Secretary General of the OSCE (1993-1996) and former Ambassador to the United Nations in Geneva

Contributions from PARTICIPANTS

July 12

The Future Role of the OSCE within the European Security and Co-operation Architecture

Wilhelm HÖYNCK

Evaluation

Closing Ceremony

Hannie POLLMANN-ZAAL, Head of the Office of the Secretary General of the OSCE

1.5 Mission Preparation Training Programme for the OSCE-MPT

Ort: Stadtschlaining

Veranstalter: ÖSFK

Constitutional and Legal Policy Institute, Budapest

Berghof Research Center for Constructive Conflict Management, Berlin

Diplomatische Akademie, Wien

Leitung: Gudrun KRAMER

Koordination Louise SPERL
Gudrun KRAMER

Gefördert durch: ÖSFK
Republik Österreich (aus Mitteln der EZA)

Seit Oktober 2000 bietet das ÖSFK ein spezielles Ausbildungsprogramm für Missionen der OSZE an, das aufgrund des großen Erfolges auch 2002 als "Mission Preparation Training Programme for the OSCE" (MPT) weitergeführt wurde.

Das Programm trägt dem steigenden Bedarf der Mitgliedstaaten der OSZE Rechnung, für deren immer mehr und größer werdenden Missionen qualifiziertes Personal zur Verfügung zu stellen. Es folgt insbesondere der beim OSZE Gipfel von Istanbul im November 1999 beschlossenen Europäischen Sicherheitscharta, welche die Schaffung „Schneller Einsatzgruppen für Expertenhilfe in Konfliktregionen“ (REACT) vorsieht. Damit soll die OSZE in die Lage versetzt werden, Ersuchen um die Hilfe und um die Entsendung umfangreicher ziviler Feldoperationen rasch nachzukommen.

Die Ausbildungsangebote des ÖSFK für Missionen der OSZE stehen im Zusammenhang mit gemeinsamen Bemühungen mit den oben genannten Partnern, auf der Basis der seit 1997 jährlich in Schlaining durchgeführten „Summer Academy on OSCE“ eine „OSCE Academy“ aufzubauen. Eine solche Akademie soll gleichsam auf drei Säulen stehen:

1. Auf der bestehenden Sommerakademie, welche im wesentlichen der Schulung junger Diplomaten dient, die Aufgaben in Bezug auf die OSZE übernehmen.
2. Auf Ausbildungen für Missionen, ihrer Evaluierung und wissenschaftlicher Begleitung.
3. Auf Konferenzen, Seminare und Tagungen zur Diskussion aktueller Probleme der OSZE und der Vermittlung von Informationen über sie.

Das ÖSFK hat ein Kursprogramm erstellt, das alle in den Training Standards der OSZE vorhandenen Ausbildungsinhalte aufnimmt, und durch weitere Elemente ergänzt, die für eine grundlegende Vorbereitung auf Einsätze in Konfliktgebiete wichtig sind. Hier kommen dem ÖSFK seine langjährigen Erfahrungen mit dem „International Civilian Peace-keeping and Peace-building Training Programm“ (IPT) zugute.

2002 fanden zwei Grundkurse (à zwei Wochen von 1. bis 14. Februar und 3. bis 16. November) und zwei Spezialisierungskurse (à zwei Wochen) zu folgenden Themen statt:

„Human Rights and Rule of Law“ (von 15. bis 28. Februar): Die Themenbereiche umfassten unter anderem die maßgeblichen Aspekte für die Schaffung einer starken Verfassung (Menschenrechte generell, Rechte von Minderheiten, Frauenrechte, Möglichkeiten der Rechtsdurchsetzung etc), internationale Tribunale sowie spezifische Anforderungen für den Einsatz solcher Experten im Feld.

„Conflict Management“ (von 17. bis 30. November): Die Themenbereich umfassten Vermittlungstechniken wie bilaterale und multilaterale Verhandlungsführung, und Mediation und Facilitation zwischen Konfliktparteien. Weiters wurden die TeilnehmerInnen mit speziellen Techniken für Versöhnungsarbeit vertraut gemacht.

Alle durchgeführten Kurse wurden eingehend evaluiert und insgesamt wurden 2002 66 Personen aus 18 verschiedenen Staaten im Rahmen von MPT für die Ausführung von zivilen Funktionen in Konfliktgebieten ausgebildet.

MPT Grundkurs Februar 2002

February 1

Official Opening

Welcome Address

Arno TRUGER, Deputy of the Executive President, ASPR, Stadtschlaining

Opening

Thomas SCHULLER-GÖTZBURG, Counsellor, Permanent Mission of Austria to the OSCE

Gurdun STEINACKER, Co-ordinator for Capacity Building and Training, DHR, OSCE Vienna

Introduction to the Programme

Gurdun KRAMER, Programme Director, ASPR Stadtschlaining

Louise SPERL, Programme Co-ordinator, ASPR Stadtschlaining

Introduction of Participants

Gudrun KRAMER, Louise SPERL

February 2

What is the OSCE?

Arie BLOED, Director of the Constitutional and Legal Policy Institute (COLPI), Budapest, Hungary

OSCE Institutions

Arie BLOED

International Working Environment

Diane HENDRICK, Freelance Mediator & Trainer, Vienna

February 3

The OSCE Instruments and Activities

Thomas NEUFING, Training Officer, DHR, OSCE Vienna

Cultural Awareness

Diane HENDRICK

February 4

Conflict Management Techniques

Diane HENDRICK

Visit to the Peace Library

Democratisations Processes

Thomas NEUFING

February 5

Conflict Management Techniques

Diane HENDRICK

Communicating via Interpreters

Louise SPERL

Gender Issues in Crisis Situations

Beatrix ATTINGER COLIJN, Gender Advisor, Press and Public Information Section, OSCE Vienna

February 6

Introduction to Human Rights

Walter SUNTINGER, Human Rights Counsellor, Vienna

Monitoring

Walter SUNTINGER

February 7

Visit of the Permanent Council of the OSCE

Working Session at the OSCE in Vienna: Report Writing Techniques

Miguel PANADERO, Training Advisor, DHR, OSCE Vienna

February 9

Information Flow and Co-ordination

Miguel PANADERO

Co-operation with NGOs

Jahongir AZIZHODJAEV, NGO Officer, OSCE ODIHR, Warsaw

February 10

General Security Aspects in Possible Mission Areas

Roman RANACHER, Austrian International Peace Support Command, Götzendorf

Mine Awareness Training

Roman RANACHER

Civic-Military Co-operation

Roman RANACHER

February 11

Stress Management

Adam STOREY, Senior Counsellor, OMIK, Pristina

Working with Trauma

Adam STOREY

Co-operation and Communication with Civilian Police and Theory of Radio Communication

Alfred SCHEIDL, Civilian Police Trainer, Ministry of Internal Affairs, Vienna

Bernhard WÖSS, Co-ordinator UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

Map Reading and Theory of Four-Wheel Drive

Robert REIFSCHNEIDER, Trainer for UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

February 12

Complex Simulation

Alfred SCHEIDL, Louise SPERL, Adam STOREY, Bernhard WÖSS

Four-Wheel Drive Training

Robert REIFSCHNEIDER

Debriefing

February 13

Possibility for Individual Debriefing

Adam STOREY

First Aid Workshop

Uwe HEIL, Medical Non Commissioned Officer, Martinek Kaserne, Baden

Self-Assessment on Mission Readiness

Louise SPERL

Evaluation

Closing Ceremony

MPT Spezialisierungskurs „Human Rights and Rule of Law“, Februar 2002

February 16

Human Rights and Rule of Law - Basic Principles

Walter SUNTINGER, Human Rights Counsellor, Vienna

Human Rights and Rule of Law – The Approach of the OSCE

Walter SUNTINGER

Overview: Human Rights Instruments/Actors in the OSCE Region

Walter SUNTINGER

February 17

Civil and Political Rights

Walter SUNTINGER

Case Study Fair Trial

Walter SUNTINGER

Case Study Property Rights

Walter SUNTINGER

Economic, Social and Cultural Rights: Case Study Right to Education

Walter SUNTINGER

February 18

Women's Rights

Karin LUKAS, Legal Researcher, Ludwig Boltzmann Institute of Human Rights, Vienna

Trafficking

Angelika KARTUSCH, Legal Researcher, Ludwig Boltzmann Institute of Human Rights, Vienna

Minority Rights and Self-determination

Hans-Joachim HEINTZE, Ruhr-Universität IFHV, Bochum

Case Study Minority Rights

Hans-Joachim HEINTZE

February 19

National Mechanism to Redress Human Rights Violations

Hans-Joachim HEINTZE

The Establishment of National Human Rights Instruments

Hans-Joachim HEINTZE

The Impact of National Human Rights Institutions on the Protection of Refugees and IDPs

Hans-Joachim HEINTZE

February 20

Case Study Law Analysis

Hans-Joachim HEINTZE

International War Crime Tribunals – Truth Commission
Hans-Joachim HEINTZE

February 23

Introduction: Human Rights Field Work

Walter SUNTINGER

Monitoring: Principles, Steps

Walter SUNTINGER

Trial Monitoring

Walter SUNTINGER

February 24

Interviewing

Walter SUNTINGER

Reporting

Walter SUNTINGER

Intervening

Walter SUNTINGER

February 25

Experiences from the Field

February 26

Police Monitoring

Walter SUNTINGER

Promoting Human Rights within the Police

Walter SUNTINGER

February 27

Implementing Human Rights Training Programmes

Walter SUNTINGER

Case Study: Training Prosecutors, Judges, Police

Walter SUNTINGER

Final Discussion

Walter SUNTINGER

Evaluation

Closing Ceremony

MPT Grundkurs November 2002

November 3

Official Opening

Welcome Address

Arno TRUGER, Deputy of the Executive President, ASPR, Stadtschlaining

Opening

Thomas NEUFING, Co-ordinator, Training and Capacity Building, DHR, OSCE Vienna

Introduction to the Programme

Gudrun KRAMER, Programme Director, ASPR, Stadtschlaining

Introduction of Participants

Gudrun KRAMER, Louise SPERL

November 4

What is the OSCE?

Arie BLOED, Director of the Constitutional and Legal Policy Institute (COLPI), Budapest, Hungary

Introduction to the Computer System

Ronald H. TUSCHL, IT-Specialist & Webmaster, EPU, Stadtschlaining

OSCE Institutions

Arie BLOED

Visit to the Peace Library

International Working Environment

Diane HENDRICK, Freelance Mediator & Trainer, Vienna

November 5

The OSCE Instruments and Activities

Ahan EVRENSEL, Press and Public Information Section, OSCE Vienna

Cultural Awareness

Diane HENDRICK

November 6

Democratisation Processes

Hans-Georg HEINRICH, Professor for Political Science, University of Vienna

Conflict Management Techniques

Diane HENDRICK

November 7

Gender Issues in Crisis Situations

Beatrix ATTINGER COLIJN, Gender Advisor, Press and Public Information Section, OSCE Vienna

Communicating via Interpreters

Fabricio SCARPA, External Co-operation Officer, OSCE Vienna

Conflict Management Techniques

Diane HENDRICK

November 8

Personal Safety

Declan GREENWAY, Security Co-ordinator, CPC, OSCE Vienna

Mine Awareness Training

Franz SITZWOHL, Captain, Austrian International Peace Support Command, Götzendorf

Civil-Military Co-operation

Franz SITZWOHL

November 10

Participants's Contributions

First Aid Workshop

Uwe HEIL, Medical Non Commissioned Officer, Martinek Kaserne, Baden

November 11

Introduction to Human Rights

Walter SUNTINGER, Human Rights Counsellor, Vienna

Monitoring

Walter SUNTINGER

November 12

How to Facilitate a Meeting

Amin TALAB, Executive Partner Comeon – Institute for Communication, Vienna

Stress Management

Adam STOREY, Senior Staff Counsellor, OMIK, Pristina

November 13

Working with Trauma

Adam STOREY, Co-operation and Communication with Civilian Police and Theory of Radio Communication

Bernhard WÖSS, Co-ordinator UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

Map Reading and Theory of Four-Wheel Drive

Robert REIFSCHNEIDER, Trainer for UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

November 14

Complex Simulation

Bernhard WÖSS, Adam STOREY

Four-wheel Drive Training

Robert REIFSCHNEIDER

Debriefing

Debriefing Group

November 15

Possibility for Individual Debriefing

Evaluation

Closing Ceremony

MPT Spezialisierungskurs „Conflict Management“, November 2002

November 17 - 21

Workshop on Conflict Transformation by Peaceful Means

Gudrun KRAMER, Programme Director, ASPR Stadtschlaining

Wilfried GRAF, Senior Research Fellow, ASPR Stadtschlaining

November 18

Introduction to the Programme

Introduction to Participants

Introduction to Conflict Management

Theory of Violence

Theory of Peace

November 19

Diagnosis: Conflict Analysis

From Antagonism to Empathy

November 20

Prognosis: Conflict Dynamics

From Empathy to Creativity

November 21

Therapy: Conflict Transformation

From Creativity to Non-violence

November 22 - 25

Workshop on Negotiation

Selim EL SAYEGH, Associate Professor & Research Director of D.U. Négociation, Université Sud, Paris

November 22

The Strategic Approach to Negotiations

Case Study: Illustration of the Strategic Approach (bilateral)

The Multilateral Negotiations

November 24

Simulation: The Multilateral Negotiations

November 25

The Cultural - Ethnic Conflict Resolution Approach

November 26 - 29

Workshop on Community Based Conflict Resolution: Mediation and Group Processes

Hania FEDOROWICZ, Director of the Programme for the Community-based Resolution, Salzburg

November 26

Principles of Community Building

Preparing to Work as a Third Party Neutral (Working with Diversity)

Levels of Conflict: Process Options

Principles of Neutrality: A Mediation Model

November 27

Conducting a Mediation (Active Role-Play)

Writing a Mediation Role-play (Based on the Conflicts in the Communities of Participants) and
Mediating the Conflict (Practice Session)

November 28

Group Process, Skills and Practices

Facilitating a Group Process

Facilitating a Group Conflict

Large Group Processes (Community Dialogue)

November 29

Identity Needs and Community Conflict

Designing Community Processes

Evaluation

Closing Ceremony

1.6 Peace-building in Africa Program (PiA)

Das Peace-building in Afrika Programm ist ein Dreijahresprogramm, das im Südlichen Afrika und auch in der Großen Seen Region Friedensaufbau, Demokratisierung, Menschenrechte und gute Regierungsführung unterstützt. Das Programm

- befähigt Akteure der Staatenwelt und der Zivilgesellschaft Afrikas, Dialog und Kooperationsprozesse in Gang zu setzen um Konflikte frühzeitig zu erkennen und konkrete Friedensarbeit zu leisten.
- leistet Unterstützung beim Aufbau eines afrikanischen Friedens-Netzwerkes

Das Programm wird von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit gefördert.

Folgende Aktivitäten finden jährlich statt:

1. ein dreiwöchiges Grundlagen-Seminar, das die theoretischen und praktischen Grundlagen des Peace-building vermittelt.
2. ein einwöchiges Spezialisierungs-Seminar, das spezifische, vertiefende Trainingsbedürfnisse der SeminarteilnehmerInnen, die Netzwerkmitglieder sind, abdeckt und dabei auch auf die Expertise der Netzwerkteilnehmer zurückgreift
3. Netzerkennung

Mit den Grundlagenseminaren wird ein "Pool" von Fachkräften in der Region geschaffen, welche mit grundlegenden Problemen, Ansätzen und Instrumenten friedensbildender Maßnahmen vertraut gemacht werden. Mit dem Seminar werden friedensbildende Maßnahmen in den Staaten des Südlichen Afrika, besonders im Hinblick auf politische Transformation, Demokratisierung und Ansätze nachhaltiger Entwicklung unterstützt. Das Seminar vermittelt die grundlegenden Konzepte und Theorien des Peace-building, die Rolle staatlicher, zwischenstaatlicher und regierungs-

unabhängiger Akteure und die Handlungsfelder und Aktivitäten des Peace-building. Einen Schwerpunkt bildet ein zweiwöchiger Workshop in Konflikttransformation, in dem die TeilnehmerInnen Grundlagen der Konfliktbearbeitung und Techniken wie Mediation, Verhandlungsführung und der Vertrauensbildung zwischen Konfliktparteien praxisbezogen vermittelt bekommen. Das Seminar fördert durch seinen multidisziplinären und multiakteur Ansatz Dialogprozesse zwischen afrikanischen Regierungsvertreter-Innen und NGOs.

Mit den Spezialisierungsseminaren werden Fachkräfte aus dem Pool der bisher ausgebildeten Absolventen die Möglichkeit geboten, ihre Fachkenntnisse zu bestimmten Konfliktbereichen anwendungsbezogen zu vertiefen und konkrete Handlungsoptionen zu entwickeln.

Netzwerkbildung: Das Ziel ist es, ein Netzwerk aller ehemaligen TeilnehmerInnen der Seminare zu fördern, das gegen Gewaltkultur arbeitet und sich aktiv an Friedensarbeit und -initiativen in der Region beteiligt. Die Netzwerkentwicklung geht aus der Initiative, Anregung und aktiven Nachfrage der ehemaligen TeilnehmerInnen der Grundlagenseminare hervor. Das Netzwerk soll der Kooperation bei friedensbildenden Aktivitäten in der Region förderlich sein und soll im besonderen:

- Möglichkeiten des internen Austausches, der Vernetzung und der wechselseitigen Unterstützung bieten um ihre Kräfte zu bündeln
- Gelegenheit zu Reflexion über ihre Arbeit, ihre Erfolge und Mißerfolge, ihre langfristigen Strategien (Supervision, facilitated self-reflection) bieten
- Angebote zur Weiterqualifizierung machen und anbieten
- Mit Konfliktbearbeitungsansätzen aus anderen Krisenregionen vertraut machen
- Konkrete Projekte zur Friedensarbeit in Konfliktregionen erarbeiten und konkret mithelfen, an Friedensprozessen mitzuwirken

Im Jahre 2002 fanden ein Spezialisierungskurs zum Thema „Peace building and Development“ und ein Peace-building Grundlagenseminar in der Republik Südafrika statt. Schwerpunkt des Spezialisierungskurses vom 1.- 6. Juli 2002 in der Zebra Lodge, Nähe Pretoria, war eine Einführung in Handlungsfelder und Zusammenhänge des Peacebuilding Ansatzes und ökonomischer und sozialer Entwicklung. Der Peace-building Ansatz zielt darauf ab, strukturelle Stabilität auf politischer, rechtlicher, sozialer und ökonomischer Ebene zu erreichen um nachhaltigen Frieden zu schaffen. Dabei spielt Entwicklungszusammenarbeit eine wichtige Rolle, kommt es doch ihr zu, Armutsreduzierung und strukturellen Wandel zu unterstützen. Die neuen Politikenansätze in Afrika wie die New Partnership for African Development (NEPAD) und auch die afrikanische Renaissance wurden unter diesen Gesichtspunkten analysiert. Die Rolle der internationalen Entwicklungszusammenarbeit wurde dabei ebenso beleuchtet, wie Mechanismen der konflikt-sensiblen Entwicklungszusammenarbeit zur Analyse von Konflikten, zur Entwicklung von Strategien zur Konfliktvermeidung und ihr Beitrag zur Strukturreform in Entwicklungsländern. Es nahmen 17 ehemalige TeilnehmerInnen der Grundlagenseminare und Netzwerkmitglieder am Kurs teil.

Ein eintägiger Workshop zur Netzwerkentwicklung im Anschluß an den Spezialisierungskurs, legte die Aktivitäten des Jahres 2002/2003 des Netzwerkes „Network of African Peace-builders“ (NAPS), das von ehemaligen TeilnehmerInnen der Grundlagenseminare initiiert wurde, fest.

Das Grundlagenseminar „Post-conflict Peace-building, Concepts and Strategies for Southern Africa“ fand vom 11. – 29. November 2002 ebenfalls in der Zebra Lodge, Nähe Pretoria, statt. Das Seminar beschäftigte sich mit ökonomischen, sozialen und rechtlichen Wiederaufbaumaßnahmen nach kriegesischen Auseinandersetzungen und setzte einen Schwerpunkt mit dem Vergleich von afrikanischen Strategien zur Versöhnungsarbeit. Die südafrikanische Wahrheits- und Versöhnungskommission (Truth and Reconciliation Commission) war dabei der Ausgangspunkt für eine vertiefte Auseinandersetzung mit diesem Instrument und ihre Replikabilität in anderen afrikanischen Kontexten, etwa in Ghana oder Sierra Leone. Daneben wurden aber auch traditionelle afrikanische Methoden vorgestellt wie etwa die Gacaca Methode in Ruanda oder Reinigungsrituale in Mosambik und ihre Sinnhaftigkeit und Bedeutung im heutigen Kontext kritisch hinterfragt. Ein zweiwöchiger -Workshop machte die TeilnehmerInnen in sehr praktischer, interaktiver Weise mit neuen Instrumenten der Konfliktanalyse vertraut und behandelte Formen der Konfliktbearbeitung wie Mediation und Verhandlungstechniken.

Am Seminar nahmen 41 TeilnehmerInnen aus 22 afrikanischen Staaten teil. In den vier Arbeitsgruppen, die in der dritten Seminarwoche an integrativen Peace-building Strategien arbeiteten, wurde konkrete Aktionspläne für das Netzwerk NAPS entwickelt.

Der Spezialisierungskurs und das Grundlagenseminar wurden in Kooperation mit dem Center for the Study of Violence and Reconciliation (CSVR) Südafrika und dem Network of African Peace buiders (NAPS) durchgeführt.

Spezialisierungskurs: Peace-building and Development

1. – 6. Juli

Ort: Zebra Country Lodge, Pretoria, Republik Südafrika

Veranstalter: ÖSFK

Leitung: Susanne NEBEL
Tracy VIENINGS
Rinos SIMBULO

In Kooperation mit: Center for the Study of Violence and Reconciliation (CSVR)
Network of African Peace Builders (NAPS)

Mitarbeiter: Martin NEUBAUER

Gefördert von: Republik Österreich (aus Mitteln der EZA)

Programm:

July 1
Official Opening of the Program

Susanne NEBEL, Program Director ASPR, Austria
Rinos SIMBULO, Acting Co-ordinator NAPS, Zambia
Tracy VIENINGS, Acting Director CSV, South Africa
Peace building and Development: Conceptual Framework
Christopher LANDSBERG, Director, Centre for Africa's International Relations
Structural Stability
Christopher LANDSBERG

July 2
Structural Stability
Christopher LANDSBERG
New Partnership for Africa's Development (NEPAD)
Christopher LANDSBERG
Peace building and Development: The International Donor Community
Michael LAKE, Head of Delegation, EC, South Africa
Caroline GUDENUS, Counsellor, Austrian Embassy, South Africa

July 3
Network Workshop
Susanne NEBEL, Tracy VIENINGS, Rinos SIMBULO

July 4
Peace Enhancing Structures: Sustainable Economic Development
Abdun NOOR, Operations Manager and Learning Specialist, World Bank
The Globalisation of the Economy and National Development Efforts
Abdun NOOR
Privatising Peace and Security: New Corporate Responsibilities and the Public, Private, Civil
Society Partnerships
Abdun NOOR
Abdel Fatau MUSAH, Senior Program Manager, Open Society Initiative W-Africa

July 5
Development and Conflict: Nature and Causes of Conflict; Impact of Development on Conflict
Abdel Fatau MUSAH
Conflict sensitive Development
Susanne NEBEL
Designing and Managing Projects for Sustainable Development
Abdun NOOR

July 6
Peace and Conflict Impact Assessment (3 sessions)
Susanne NEBEL
Conclusions
Christopher LANDSBERG, Abdel Fatau MUSAH, Susanne NEBEL
Evaluation
Susanne NEBEL, Rinos SIMBULO

Grundlagenseminar: Post-Conflict Peace-building

11. – 29. November 2002

Ort: Zebra Country Lodge, Pretoria, Republic of South Africa

Veranstalter: ÖSFK

In Kooperation mit: Center for the Study of Violence and Reconciliation (CSV)
Network of African Peace builders (NAPS)

Leitung: Susanne NEBEL
Rinos SIMBULO

Mitarbeiter: Martin NEUBAUER

Gefördert von: Republik Österreich (aus Mitteln der EZA)

WEEK 1: November 11 – November 29

Post-conflict Peace-building Theories and Concepts

November 11

Opening of the Programme: Welcome and Orientation

Gary MILLER, GM Zebra Lodge

Susanne NEBEL, Austrian Study Center for Peace and Conflict Resolution (ASPR)

Rinos SIMBULO Network of African Peace builders (NAPS)

Official Opening of the Programme

Georg LENNKH, Director General, Austrian Development Co-operation

Tracy VIENINGS, Acting Director, Center for the Study of Violence and Reconciliation (CSV)

Susanne NEBEL, ASPR

November 12

Causes and Nature of Conflict

Hizkias ASSEFA, Coordinator, African Peace building and Reconciliation Network

Concepts and Strategies for Conflict Prevention and Transformation

Hizkias ASSEFA

Workshops on Conflict Transformation

Babu AYINDO, Senior Training Co-ordinator, Mindolo Ecumenical Foundation

Sam DOE, Director, West African Network of Peace-building (WANEP)

November 13

Concepts and Strategies for Peace building

Hizkias ASSEFA

Workshops on Conflict Transformation

Babu AYINDO, Sam DOE

November 14
Concepts and Strategies for Post-conflict Peace-building
Hizkias ASSEFA
Workshops on Conflict Transformation
Babu AYINDO, Sam DO'E

November 15
Reconciliation
Hizkias ASSEFA
Reconciliation and Community led Recovery
Hizkias ASSEFA
Workshops on Conflict Transformation
Babu AYINDO, Sam DOE
Evaluation of 1st week
Susanne NEBEL

November 16
Exkursion

WEEK 2: November 18 – November 22
Post-conflict Peace-building Approaches and Activities

November 18
The Impact of Conflict in Africa and Consequences for Economic Development
Babu AYINDO
Economic Reconstruction and Recovery
Babu AYINDO
Workshops on Conflict Transformation
Babu AYINDO, Sam DOE

November 19
Political Recovery
Paul GRAHAM, Institute for Democracy in South Africa (IDASA)
Social Recovery
Chris LANDSBERG, Director, Center for Policy Studies
Workshops on Conflict Transformation
Babu AYINDO, Sam DOE

November 20
Disarmament, Demobilisation and Reintegration of Ex-Combatants
Eldred DE KLERK, Program Co-ordinator, University of Wtiwatersrand
Women and Children in Post-conflict Situations
Eldred DE KLERK
Workshops on Conflict Transformation
Babu AYINDO, Sam DOE

November 21

Privatising Peace: The Role of the Private Sector in Peace-building

Martin KALUNGU BANDA, Regional Social Service Performance Manager, Corporate Affairs, BP International

Reconciliation and Community led Recovery: African Traditional Methods of Healing

The Rwandan Case – Gacaca Method

Antoine RUTAIKIERE, Vice President, National Commission for Unity and Reconciliation, Rwanda

Workshops on Conflict Transformation

Babu AYINDO, Sam DOE

November 22

Reconciliation and Community led Recovery: African Traditional Methods of Healing

The Mozambican Case – Purification Rituals

Lucrécia Wamba, Acting Director, Rebuilding Hope, Mozambique

Agents of Recovery – Political Dialogue

The Role of the EU

Nino PEREZ, Conflict Prevention and Crisis Management, European Commission

Workshops on Conflict Transformation

Babu AYINDO, Sam DOE

Evaluation of 2nd week

Susanne NEBEL, Rinos SIMBULO

November 23

Excursion to Soweto

WEEK 3: November 25– November 29

Integrated Approaches for Peace-building

November 25

Introduction to Week three

Susanne NEBEL

Rinos SIMBULO

The South African Transition – from Apartheid to Democracy

Albie SACHS, Justice of the Constitutional Court, Freedom Fighter, South Africa

Brandon HAMBER, CSV, Tracy VIENINGS, CSV

November 26

Introduction to the Four Working Groups

Developing Peace building Approaches and Action Plans for NAPS

Susanne NEBEL, Rinos SIMBULO

Working Groups

Plenary Presentation and discussion

November 27

Working Groups

Plenary Presentation and discussion continued

November 28

Preparation for the Public Presentation

All Working Groups

Evaluation of the Seminar

Susanne NEBEL, Rinos SIMBULO

Visit to the Constitutional Court, Constitution Hill

Justice Albie SACHS

Official Closing Ceremony at Ceasars Palace

Presentation of the Results of the Seminar

Handing over of Certificates

Kurt SPALLINGER, Ambassador, Republic of Austria, South Africa

Rinos SIMBULO, Susanne NEBEL

November 29

Departure

1.7 Projekt Peace-building in the South Caucasus Region

Laufzeit: November 2001 – Oktober 2003

Ort: Stadtschlaining, Österreich
Tbilisi, Georgien

Leitung: Gudrun KRAMER, (ÖSFK)
David DARCHIASHVILI, Center for Peace, Democracy and Development (CIPDD)

Veranstalter: ÖSFK

In Kooperation mit: Center for Peace, Democracy and Development (CIPDD)

Gefördert von: Republik Österreich (aus Mitteln der EZA)

Das Projekt „Peace-building in the South Caucasus Region dient zur Förderung friedens- und vertrauensbildender Maßnahmen im Südkaukasus. Zentrales Element des Projektes im Jahr 2002 war ein zweiwöchiges russischsprachiges Seminar in Gudauri, Georgien, welches von 11. bis 25. Mai stattfand. 30 TeilnehmerInnen aus Georgien, Armenien und Aserbaidschan, sowie aus den nicht anerkannten, selbstproklamierten Republiken von Nagorno Karabach und Ossetien, mit unterschiedlichem kulturellen, beruflichen und organisatorischen Hintergrund, erhielten ein allgemeines Training in Konflikttransformation. Anschließend erarbeiteten sie konkrete beispielbezogene und aktionsorientierte Vorschläge für friedensbildende Maßnahmen in der Region, welche in einem Seminarreport publiziert wurden.

Das Seminar konnte zu einem Abbau von Vorurteilen und Feindbildern und zu einem besseren Verständnis und kooperativeren Verhalten beitragen, als auch einen „Multiplikationseffekt“

bewirken: Die SeminarabsolventInnen gaben das ihnen vermittelte Wissen an KollegInnen der eigenen Organisation weiter und so kam es zu einer Stärkung der Zivilgesellschaft.

Durch die Unterstützung und Stärkung des regionalen Kooperationspartners, dadurch dass der Partner intensiv in die Vorbereitung des Seminars eingebunden wurde, konnte ein gewisses Maß an „Capacity Building“ in der Region erreicht werden.

Durch die gemeinsame Seminarteilnahme und Kooperation von VertreterInnen der verschiedenen Konfliktparteien wurden auch regionale Netzwerkaktivitäten unterstützt, als auch eine verbesserte Beziehung zwischen Regierungen und NGOs gefördert.

Das ÖSFK verstand sich bei der Organisation und der Durchführung des Seminars als Facilitator mit unterstützender Funktion.

Im Zuge der Vorbereitungen des Seminars fand von 13. – 22. Jänner 2002 eine Präsentationsreise nach Georgien, Armenien und Aserbaidschan statt. In Pressekonferenzen (am 16. Jänner in Yerevan, am 18. Jänner in Tbilisi und am 19. Jänner in Baku) informierten die Projektverantwortlichen die Öffentlichkeit über die Ziele des Seminars.

Auf Grund der sehr positiven Evaluierung wird das Projekt im Jahr 2003 fortgesetzt, dafür sind ein Seminar in Stadtschlaining und eines in Aserbaidschan vorgesehen.

PROGRAM

May 12

Official Opening

Malkhaz KAKABADZE, Minister for Extraordinary Affairs of the Republic of Georgia, Tbilisi
Introduction to the Programme

David DARCHIASHVILI, Seminar Co-Director, CIPDD, Tbilisi

Gudrun KRAMER, Seminar Co-Director, ASPR, Stadtschlaining

Wilfried GRAF, Senior Researcher, ASPR, Stadtschlaining

Introduction of Participants

David DARCHIASHVILI, Gudrun KRAMER, Wilfried GRAF

Training on Intercultural Understanding

Gigi TEVDADZE, Professor at the Georgian State University, Tbilisi

May 13

Conflict Transformation: Concepts and Strategies

Wilfried GRAF

May 14

Address

Monika KALISTA, Head of the Cultural-Political Section of the Austrian Ministry for Foreign Affairs, Vienna

Heidemaria GÜRER, Austrian Ambassador to Armenia, Azerbaijan and Georgia, Vienna

Training on Negotiation

Sofiko SHUBLADZE, Director of the Center for Change and Conflict Management, Tbilisi

Training on Mediation

Sofiko SHUBLADZE

May 15

Peace-building: Strategies and Methods

Natalia MIRIMANOVA, Independent Trainer, Moscow

Training on Reconciliation

Natalia MIRIMANOVA

May 16

Security Policy including

Rezor ADAMIA, Former Chairman of the Parliamentary Defense and Security Committee, Tbilisi

Arif UZUNOV, Institute of Peace and Democracy, Baku

Olga VORKUNOVA, Director, Center for Development and Peace Studies Forum, Moscow

Emzar DJEGERENAIA, Political Analyst, Sociologist and Director of the National Library, Tbilisi

Refugees and IDP's

Rezor ADAMIA, Arif UZUNOV, Olga VORKUNOVA, Emzar DJEGERENAIA

Working Groups for Development of Facilitators: Recommendations

David DARCHIASHVILI, Natalia MIRIMANOVA

Gulshan PASHAYEVA, National Project Coordinator for UNIFEM, Baku

Plenary Presentations and Discussion of Working Group Results

May 17

Governance

Ghia NODIA, Borad Chairman of CIPDD, Tbilisi

Eldar ISMAILOV, Professor of History, State University of Baku

Jamil HASANLI, Member of Parliament, Baku

Olga VORKUNOVA

Hans Georg HEINRICH, Professor of Political Science, University of Vienna

Protection of National and Ethnic Communities

Ghia NODIA, Eldar ISMAILOV, Jamil HASANLI, Olga VORKUNOVA,

Hans Georg HEINRICH

Working Groups for Development of Facilitators: Recommendations

David DARCHIASHVILI, Natalia MIRIMANOVA, Gulshan PASHAYEVA

Plenary Presentations & Discussion of Working Group Results

May 18

Excursion

May 19

Sustainable Socio-economic Development

Alexander TVALCHRELIDZE, Chairman of Resources of Georgia and Sustainable Development, Tbilisi

Stepan GRIGORIAN, Chairman of the Centre for the Development of Democracy and Civil Society „Armat“, Yerevan

Olga VORKUNOVA, Hans Georg HEINRICH

Working Groups for Development of Facilitators: Recommendations

David DARCHIASHVILI, Natalia MIRIMANOVA, Gulshan PASHAYEVA

Plenary Presentations & Discussion of Working Group Results

May 20

Culture

Gulnara SHAHINIAN, Director of the Center for Gender Studies of Democracy Union, Yerevan
Gigi TEVZADZE, Olga VORKUNOVA, Hans Georg HEINRICH

Education

Gigi TEVZADZE, Gulnara SHAHINIAN, Olga VORKUNOVA, Hans Georg HEINRICH
Working Groups for Development of Facilitators: Recommendations
David DARCHIASHVILI, Natalia MIRIMANOVA, Gulshan PASHAYEVA
Plenary Presentations & Discussion of Working Group Results

May 21

Regional Co-operation

Alvard BARKHUDARJAN, Chairman of the Information Analytical Center of the State
Department of Armenia, Yerevan
Michael BALAIAN, Borad Member of the Center for Globalisation and Regional Co-operation,
Yerevan
Gulshan PASHAYEVA, David DARCHASHVILI, Olga VORKUNOVA,
Hans Georg HEINRICH

International Relations

Alvard BARKHUDARJAN, Gulshan PASHAYEVA, Michael BALAIAN,
David DARCHIASHVILI, Olga VORKUNOVA, Hans Georg HEINRICH
Working Groups for Development of Facilitators: Recommendations
David DARCHIASHVILI, Natalia MIRIMANOVA, Gulshan PASHAYEVA
Plenary Presentations & Discussion of Working Group Results

May 22

Working Groups for Development of Facilitators: Recommendations
David DARCHIASHVILI, Natalia MIRIMANOVA, Gulshan PASHAYEVA

May 23

Working Groups prepare Facilitators: Recommendations to be Presented to the Public
David DARCHIASHVILI, Natalia MIRIMANOVA, Gulshan PASHAYEVA
Plenary Presentations
Evaluation
David DARCHIASHVILI

May 24

Departure to Tibilisi
Public Presentation – Press Conference
Closing Ceremony

1.8 Projekt zur Unterstützung des Friedensprozesses in Sri Lanka

Laufzeit:	Februar 2002 – Oktober 2003
Ort:	Stadtschlaining, Österreich Colombo und Moratuwa, Sri Lanka
Leitung:	Gudrun KRAMER, ÖSFK Wilfried GRAF, ÖSFK
Veranstalter:	ÖSFK
In Kooperation mit:	Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten (Seminar im Februar) Berghof Center for Conflict Studies (Follow up im August) Sarvodaya Shramadana Movement (Follow up im Dezember)
Gefördert von:	Republik Österreich (aus Mitteln der EZA)

Ein spezifisch österreichischer Beitrag zur Unterstützung des Friedensprozesses in Sri Lanka – angeregt von Sri Lankischen Minister Karu Jayasuriya und initiiert von Frau Minister Benita Ferrero-Waldner – wurde vom ÖSFK in Kooperation mit dem BmaA im Jahr 2002 begonnen und soll 2003 fortgesetzt werden.

Die Initiative wurde gestartet mit einem 11-tägigen „Seminar on Conflict Resolution for Sri Lankans“, welches von 11. bis 22. Februar 2002 am ÖSFK stattfand.

Die 13 Teilnehmer repräsentierten eine hervorragende Vernetzung der oberen, mittleren und unteren Ebene der singhalesischen Gesellschaft des Südens – der Parteien, der Medien, des Klerus, der Wirtschaft, der urbanen Zivilgesellschaft und der Grassroot-Bewegung. Während des Seminars arbeiteten sie eine Liste von Vorschlägen aus, wie der Friedensprozess in Sri Lanka vorangetrieben werden könnte. Weiters konstituierten sie sich in ihrem Selbstverständnis als Think-Tank, welcher gegenüber der Regierung eine beratende Funktion einnehmen sollte.

Der erstellte Seminarbericht beeinflusste erheblich die Diskussion in den wissenschaftlichen und friedenspolitischen Kreisen in Sri Lanka. Zwei konkrete Empfehlungen, welche in Schlaining zum ersten Mal mit Konsens ausgearbeitet und schriftlich dokumentiert wurden, wurden im Dezember 2002 bei den Friedensverhandlungen, welche von Norwegen facilitiert werden, in Oslo offiziell beschlossen: das Recht auf interne Selbstbestimmung auf Basis eines föderalen Konzeptes und die Einigung auf eine alternative Terminologie bzgl. des Konzepts, welches die Tamilen zur Legitimierung ihres Anspruches auf den Osten des Landes verwenden.

Da das Seminar in Stadtschlaining im Februar 2002 in Sri Lanka selbst ein sehr positives Echo auslöste und als sehr konstruktiv empfunden wurde, konnte das Interesse des „Berghof Center for Conflict Studies“ gewonnen werden, ein Follow-up Meeting mit den Teilnehmern unter Leitung

der ÖSFK Projektverantwortlichen zu finanzieren und zu organisieren. Das Treffen fand am 26. August 2002 in den Räumlichkeiten des Berghof Centers in Colombo statt.

Dabei arbeitete die Gruppe einen Vorschlag aus, wie sie sich mit österreichischer Unterstützung ein weiteres Engagement wünschen würde. Der österreichische Beitrag zur Unterstützung des Friedensprozesses in Sri Lanka sollte ein spezifisches Profil erhalten: nämlich zwischen der Top-Ebene, der mittleren Ebene und der Grassroot-Ebene des Friedensprozesses zu vermitteln. Damit soll das „Interdependenz-Defizit“ verringert werden, an dem Friedensprozesse oft zu scheitern drohen: die Aktivitäten der Top-Ebene sollen auf der Grassroot-Ebene besser erklärt und angenommen werden; und umgekehrt sollen legitime Bedürfnisse der Grassroot-Ebene von der Top-Ebene entsprechend berücksichtigt werden.

Um diesen Anspruch gerecht zu werden wurde gemeinsam mit der „Sarvodaya Sharmadana Movement“, einer landesweit einflussreichen und international honorierten Organisation für Entwicklung auf Basis kommunaler „self reliance“, ein 4-tägiges Follow-up Seminar in Moratuwa und Colombo zum Thema „Community Self-Governance for Peace and Development“ organisiert.

Die Zielgruppe bestand aus ca. 150 Vertretern der mittleren und der Grassroot-Ebene der verschiedenen Konfliktparteien Sri Lankas. Auch ein spezieller Workshop für Journalisten wurde im Rahmen des Seminars abgehalten.

Die Fortführung des Projekts im Jahr 2003 wurde von den ehemaligen Teilnehmern vorgeschlagen und wurde in Kommunikation zwischen FBM Ferrero Waldner und Minister Jayasuriya bestätigt. Es sieht ein weiteres „Seminar on Conflict Resolution for Sri Lankans“ im Februar 2003 in Stadtschlaining vor und zwei einwöchige Follow-up Seminare im August 2003 in Sri Lanka.

Seminar on Conflict Resolution for Sri Lankans

Program

February 12

Official Opening

Introduction to the Program

Gudrun KRAMER, Program Director

Introduction of Participants

Gudrun KRAMER

Causes and Nature of Conflicts

Ron KRAYBILL, Mediator & Trainer, Eastern Mennonite University, Harrisonburg

Conflict Analysis

Diane HENDRICK, Freelance Mediator & Trainer, Vienna

February 13

Negotiation

Diane HENDRICK

Mediation
Diane HENDRICK

February 14
Dealing with Difficulties in Negotiations
Ron KRAYBILL
Principles of Good Process Design
Ron KRAYBILL

February 15
Breaking Prejudices and Stereotypes
Diane HENDRICK
Working Groups for Proposal Development
Diane HENDRICK, Ron KRAYBILL (*facilitation*)
Plenary Presentations & Discussion of Working Group Results

February 17
Governance
Harihar BHATTACHARYYA, Department of Politics and Int. Studies, University of Hull, GB
Empowerment for Political Participation
Harihar BHATTACHARYYA
Working Groups for Proposal Development
Diane HENDRICK, Ron KRAYBILL (*facilitation*)
Plenary Presentations & Discussion of Working Group Results

February 18
Working Groups for Proposal Development
Diane HENDRICK, Ron KRAYBILL (*facilitation*)
Plenary Presentations & Discussion of Working Group Results
Working Groups for Proposal Development
Diane HENDRICK, Ron KRAYBILL (*facilitation*)
Plenary Presentations & Discussion of Working Group Results

February 19
The Concept of Reconciliation
Diane HENDRICK
Working Groups for Proposal Development
Diane HENDRICK, Ron KRAYBILL (*facilitation*)
Plenary Presentations & Discussion of Working Group Results

February 20
Protection of National and Ethnic Communities
Arie BLOED, Executive Director of COLPI, Budapest, Hungary
Rule of Law & Protection of Human Rights
Arie BLOED
Working Groups for Proposal Development
Diane HENDRICK, Ron KRAYBILL (*facilitation*)
Plenary Presentations & Discussion of Working Group Results

February 21

Culture and Education

James CALLEJA, Director of the Malta Centre for Mediation Services

Working Groups for Proposal Development

Diane HENDRICK, Ron KRAYBILL (*facilitation*)

Plenary Presentations & Discussion of Working Group Results

Evaluation

Follow up Meeting to the Seminar in Colombo on 26th August 2002

PROGRAM

August 26

Welcome

Wilfried GRAF, Gudrun KRAMER

Address

Karu JAJASURIYA

Reports on Follow up Activities Arising out of the Insights and Recommendations Gathered at the Schlaining Seminar by the Participants as a Group and/or Individually

Report about the Follow-up Activities of the ASPR

Gudrun KRAMER

Report on Activities of the Berghof Foundation

Sundari JAYASURIYA

Discussion on the current Sri Lankan Peace Process in the Light of the Schlaining Recommendations

Commented by Prof. Jayadava UYANGODA

Discussion on Future Activities of the Group and Possibilities for Cooperation

Follow up Seminar „Community Self-Governance for Peace and Development“ in Moratuwa and Colombo, December 13-17, 2002

Resource Persons for all 4 days: A. T. ARIYARATNE, Vinya ARIYARATNE, Johan GALTUNG, Gudrun KRAMER, Wilfried GRAF

December 13

Team meeting for preparation of the workshop

A. T. ARIYARATNE, Vinya ARIYARATNE, Johan GALTUNG, Gudrun KRAMER, Wilfried GRAF

December 14 (Session One)

Team meeting for preparation of the workshop

A. T. ARIYARATNE, Vinya ARIYARATNE, Johan GALTUNG, Gudrun KRAMER, Wilfried GRAF

Chair: Sunil WIJESIRIWARDENE

Facilitators: Gudrun KRAMER, Wilfried Graf

Lighting of the traditional oil lamp and meditation
Welcome address
Vinya ARIYARATNE, Executive Director
Presentation on Social Empowerment programme
Harsha LIYANAGE, Deputy Executive Director
Technical Empowerment programme
Udani MENDIS, Deputy Executive Director
Economic Empowerment programme
Shakila WIJewardene, Chief Executive SEEDS
Grama Swarajya to Deshodaya as an Evolutionary Process
A. T. ARIYARATNE
Remarks by participants
Summing up by
Johan GALTUNG

December 15 (Session Two)

Chair: Nalin SWARIS

Facilitators: Gudrun KRAMER, Wilfried GRAF

Keynote Address: Towards a New Political Culture - the Concept of Community Self-Governance and Federation of Self Governed Communities

Johan GALTUNG

Open Forum on the Keynote Address

Panelists: Nandasena RATANAPALA, Carlo FONSEKA, D A PERERA, Navin GUNARATNE
Kingsley RODRIGO, Nimal MARTINUS,

Response by

Johan GALTUNG

Session Three:

Inauguration of the People's College for Community Self-Governance (Grama Swaraja Janatha Vidyalaya)

Sam WIJESINGHE

Enrolment of the first 30 students

Inaugural Lesson by

Johan GALTUNG

Addresses by

Nandasena RATANAPALA, Carlo FONSEKA, D A PERERA, Kingsley RODRIGO,
Navin GUNARATNE, Arne FJORTOFT

Vote of thanks by

P HEWAWITHARANA

December 16 (Session Four and Five)

Facilitators: Gudrun KRAMER, Wilfried GRAF, Vinya ARIARATNE

Working groups

Attendance of the Annual Kanchana Memorial Lecture at BMICH to be delivered by
Anuradha VITTACHCHI

December 17 (Address to Media and Public Lecture)

Press Conference:

Address to Media

Johan GALTUNG

Chair: Jehan PERERA

Address and discussion with media personall on Peace Journalism by

Johan GALTUNG

Public Lecture:

Welcome Speech

Jehan PERERA

Introductory Remarks

A. T. ARIYARATNE

Non-territorial Devolution of Power – A Transcend perspective for Sri Lanka

Johan GALTUNG

Discussion

Vote of Thanks by

Kingsley RODRIGO

December 18

Team meeting for evaluation of the workshop

A. T. ARIYARATNE, Vinya ARIYARATNE, Johan GALTUNG, Gudrun KRAMER,

Wilfried GRAF

1.9 Projekt der Europäischen Gemeinschaft zu zivilen Aspekten des Krisenmanagements

Laufzeit:	Jänner - November 2002 (erste Projektphase) November 2002 - November 2003 (zweite Projektphase)
Träger:	ÖSFK und europäische Projektpartner
Leitung:	Arno TRUGER
Projektkoordination:	Gudrun KRAMER, ÖSFK (erste Projektphase) Herbert STEMPEL, ÖSFK (zweite Projektphase)
Gefördert von:	Europäische Gemeinschaften

Auf den europäischen Ratsgipfeln in Feira im Juni 2000 und Göteborg im Juni 2001 wurde die Bedeutung der Ausbildung von zivilen Experten für das Krisenmanagement als ein vorrangiger Bereich der Europäischen Union identifiziert, um effizient auf internationale Krisen reagieren zu können.

Die Europäische Kommission setzte in der Folge konkrete Schritte zur Vorbereitung qualifizierten Personals für die in Feira prioritär genannten zivilen Einsatzbereiche (Polizei, Rechtsstaatlichkeit, zivile Administration und Katastrophenschutz) mit dem Ziel, EU-weit gültige Trainingsstandards und Ausbildungsmodule zu entwickeln. Für die Bereiche Rechtsstaatlichkeit und zivile Administration wurde das ÖSFK im Jänner 2002 mit der Koordinierung einer ersten Projektphase betraut, welche die Entwicklung geeigneter Vorschläge zum Gegenstand hatte. Nachdem die Bewertung der Vorschläge durch eine internationale Konferenz unter der spanischen Präsidentschaft sehr positiv ausfiel, begann im November 2002 eine zweite Projektphase, in der diese Vorschläge in Pilotkursen umgesetzt und evaluiert werden sollen.

An der ersten Projektphase beteiligten sich neben Österreich (ÖSFK) die EU Mitgliedsländer Finnland (Außenministerium), Dänemark (Dänisches Rotes Kreuz), Deutschland (Außenministerium), Italien (Istituto Affari Internazionali und Scuola Superiore di Studi Universitari e di Perfezionamento Sant'Anna), Niederlande (Netherlands Institute of International Relations Clingendael), Schweden (Justizministerium) sowie Spanien (Außenministerium) an der Projektarbeit.

Für die zweite Projektphase wurde das ÖSFK wieder Koordinator und weitere 5 EU Mitgliedstaaten beteiligten sich an diesem Projekt. Belgien (Außenministerium), Frankreich (Ecole Nationale d'Administration – ENA), Griechenland (Justizministerium), Großbritannien (Peaceworkers UK), Irland (Außenministerium).

Die Projektpartner sandten Repräsentanten zu „Core Group Meetings“. Bei den Meetings wurden - auch unter Einbeziehung externer Experten (z.B. vom Europarat und der OSZE) - diskutiert und weiterentwickelt:

- Der Projektansatz auf Grundlage eines Entwurfes des ÖSFK
- Ein Grundkurs auf Grundlage eines Entwurfes des ÖSFK
- Ein Spezialisierungskurs „Rule of Law“ auf Grundlage eines Entwurfes des schwedischen Justizministeriums.
- Ein Spezialisierungskurs „Human Rights“ auf Grundlage eines Entwurfes der Scuola Superiore Sant'Anna, Pisa.
- Ein Spezialisierungskurs „Democratisation and Good Governance“ auf Grundlage eines Entwurfes der Universität Helsinki
- Ein Spezialisierungskurs „Organising Civilian Administration“ auf Grundlage eines Entwurfes des ÖSFK.
- Ein „Mission Induction Course“ auf Grundlage eines Entwurfes der Scuola Superiore Sant'Anna, Pisa.
- Vorschläge für eine Evaluation der vorgeschlagenen Ausbildung auf Grundlage eines Entwurfes des Netherlands Institute of International Relations Clingendael.
- Vorschläge für die zukünftige Kooperation der EU Mitgliedsstaaten im allgemeinen und für eine zweiten Pilot Phase des Projekts auf Grundlage eines Entwurfes des ÖSFK.

Mit Zustimmung der Kommission wurde die noch verbliebene Projektzeit um ein Monat (bis Ende November) erstreckt und die noch vorhandenen Projektmittel wurden für die Ausarbeitung weiterer Spezialisierungskurse und Evaluationsprozeduren/Materialien verwendet, mit welchen sich auch weitere Projektmeetings beschäftigten:

- Ein Spezialisierungskurs „Conflict Transformation“ auf Grundlage eines Entwurfes des Irish Institute of Public Administration.
- Ein Spezialisierungskurs „Press and Public Information – Media Development“ auf Grundlage eines Entwurfes des ÖSFK.
- Ein Spezialisierungskurs „Mission Administration and Support“ auf Grundlage eines Entwurfes des Zentrums für Internationale Friedenseinsätze.
- Die weitere Entwicklung des Evaluationsprozesses und der Evaluationsunterlagen für die Pilotkurse durch das Zentrum für OSZE – Forschung.

Die Meetings der Core Group fanden im Jahre 2002 an folgenden Tagen und unter Teilnahme folgender ÖSFK MitarbeiterInnen statt:

23. Jänner	Wien	Gudrun KRAMER, Arno TRUGER
20. Februar	Wien	Gudrun KRAMER, Arno TRUGER
20. März	Pisa	Gudrun KRAMER, Arno TRUGER
24. April	Wien	Gudrun KRAMER, Arno TRUGER
13. und 14. Mai	Brüssel	Alexandra ELBLING, Arno TRUGER
27. Mai	Madrid,	Gudrun KRAMER, Arno TRUGER
5. Juli	Brüssel	Gudrun KRAMER, Arno TRUGER
3. September	Brüssel	Gudrun KRAMER, Arno TRUGER
22. Oktober	Brüssel	Gudrun KRAMER, Arno TRUGER
27. und 28. November	Brüssel	Gudrun KRAMER, Arno TRUGER, Herbert STEMPER

Vom 27. – 28. Mai wurde unter spanischer Präsidenschaft eine EU-Konferenz durchgeführt, in der die Ergebnisse der ersten Meetings vorgestellt und anschließend in einem Bericht dokumentiert wurden. An dieser Konferenz nahmen von Seiten des ÖSFK Gudrun Kramer und Arno Truger teil.

Zur Information der Mitgliedsstaaten, die nicht am Projekt beteiligt waren, dienten Reisen des Projektleiters Arno TRUGER nach Brüssel (Information des Rates und des Parlaments), Irland, Luxemburg und England, sowie die Reise von Arno Truger und Gudrun Kramer zur Jahreskonferenz der „European Platform for Conflict Prevention“ nach Soesterberg.

Für das Projekt wurde eine eigene Homepage unter www.eutrainingsgroup.net eingerichtet, auf der die Aktivitäten des Projekts und der Bericht der EU-Konferenz in Madrid publiziert sind.

2. EUROPEAN UNIVERSITY CENTER FOR PEACE STUDIES (EPU)

Postgradualer Lehrgang in „Peace and Conflict Studies“ (Frieden, Sicherheit, Entwicklung und Konfliktlösung)

Die EPU führt zwei postgraduale Lehrgänge in „Peace and Conflict Studies“ (Frieden, Sicherheit, Entwicklung und Konfliktlösung) durch:

- Einen zweisemestrigen Studiengang, der mit der vom österreichischen Wissenschaftsministerium vollwertig anerkannten Graduierung „Master of Advanced Studies“ (MAS) abgeschlossen werden kann. Basis dieses Lehrgangs ist das Universitätsstudiengesetz (UniStG) BGBl. Nr. 48/97, welches auch privaten Institutionen wie der EPU ermöglicht, einen offiziell anerkannten Titel „Master of Advanced Studies“ (MAS) zu verleihen.
- Jedes Semester kann auch einzeln besucht und mit einem postgradualen Zertifikat abgeschlossen werden.

In den beiden Studiengängen werden die Grundlagen des Bereiches Frieden und Konflikttransformation bearbeitet. Damit liegt das Schwergewicht auf einer Verknüpfung von theoretischem Wissen und Analysefähigkeit auf hohem akademischen Niveau mit Praxisorientierung. Die EPU verfolgt einen ganzheitlichen Lernansatz, der die gesamte Person der Lernenden miteinbindet, und nicht auf einem abgetrennten intellektuellen Niveau stehen bleibt.

Über die starke Verbindung der Studierenden aus allen Kontinenten mit der lokalen Bevölkerung, Schulen und Veranstaltungen erfolgt ein weiterer interkultureller Austausch und direkte entwicklungspolitische Bildungsarbeit.

Im Frühjahr 2002 wurde zusätzlich ein spezielles undergraduate Programm in Zusammenarbeit mit Colgate University angeboten.

Vorstand

Präsidium

Gerald MADER (Präsident)
Evelyn MESSNER (Vizepräsidentin)
Harald GARDOS (Kassier)

Mitglieder

Karl E. BIRNBAUM, Spanga
Johan GALTUNG, Hawaii
Hakan WIBERG, Kopenhagen
Nigel YOUNG, New York

Rechnungsprüfer

Bojko BUCAR, Ljubljana
Josef TIEFENBACH, Eisenstadt

Wissenschaftlicher Beirat

Ausländische Beiratsmitglieder

Mwesiga BAREGU, Harare
Birgit BROCK-UTNE, Oslo
David COOMBES, Limerick
Dorota GIERYCZ, New York
John GROOM, Canterbury
Christine M. MERKEL, Bonn

Österreichische Beiratsmitglieder

Wolfgang BENEDEK, Graz
Andre GINGRICH, Wien

2.1 Frühlingssemester, 3. März – 25. Mai 2002

KoordinatorInnen: Zarko PUHOVSKI, Direktor
Rasheed AKINYEMI, Vizedirektor
Nicole LIEGER, Generalsekretärin

CERTIFICATE AND MASTER OF ADVANCED STUDIES PROGRAM

Kurs 1: 4. – 8. März

Introduction to Peace Studies

Diane HENDRICK, Zarko PUHOVSKI, James CALLEJA

Kurs 2: 11. – 29. März

Culture of Peace and Peaceful Transformation

Annette WEBER, Benedicto BACANI, Steve WHITING, Sophie REYNOLDS

Kurs 3: 1. – 19. April

Peace Education and Media

Nigel YOUNG, Ronald H. TUSCHL, Kwasi GYAN-APENTENG, Birgit BROCK-UTNE

Kurs 4: 22. April – 3. Mai

Communities, Development and Conflict

Kwasi GYAN-APENTENG, Seng ONN LOONG, Kwabena MATE

Kurs 5: 6. – 10. Mai

Communities, Development and Conflict: Project Management

Bernd BAUMGARTL

KURS 6: 13. – 17. Mai

Crisis Prevention, Intervention, Post-Conflict Reconstruction

Victoria Christine Charlotte FIRMO-FONTAN

Kurs 7: 20. – 24. Mai

Conclusion

Diane HENDRICK, James CALLEJA

SPECIAL UNDERGRADUATE PROGRAM: PEACE AND CONFLICT STUDIES

SPECIALISATION AREA: EUROPE

in co-operation with Colgate University, USA.

KURS 1:

Issues in Peace and War: Regional Conflicts in Europe

Michael PAGE, Vlasta JALUSIC, Zarko PUHOVSKI

KURS 2:

State and Opposition: Social Movements in Process and Change in the Modern European State System

Nigel YOUNG

KURS 3:

Prospects for European Security

Svan CHONJACKI, Biljana VANKOVSKA

KURS 4:

Culture of War and Peace

Nigel YOUNG

Wöchentliche Veranstaltung - Integrative Methods Seminar

ReferentInnen:

Zarko PUHOVSKI, wissenschaftlicher Direktor EPU

Rasheed AKINYEMI, Vizedirektor EPU

Evelyn MESSNER, Volksanwältin a.D.

Noel WILLIAMS, Faculty of Law, Daito Bunka University, Tokyo

Nigel YOUNG, Colgate University

Panel Discussion on „Democratic Transitions in Africa“

Panelists: Selected EPU African Students

Akademische Exkursionen

25. März: Akademische Exkursion nach Wien mit Besuch der UNO, Vortrag und Diskussion

12. April: Akademische Exkursion nach Mauthausen

18. April: Besuch im Parlament mit Führung und Plenarsitzung

Fakultät:

Rasheed AKINYEMI, Vizedirektor EPU
Kwesi ANING, African Security Dialogue and Research, Accra-Ghana
Benedicto BACANI, Notre Dame Universität Cotabato, Philippinen
Bernd BAUMGARTL, Consultant-Project Management, Vienna
Sven CHONJACKI, Wissenschaftszentrum, Berlin
Victoria Christine Charlotte FIRMO-FONTAN, University of Limerick, Ireland
Kwasi GYAN-APENTENG, African Topics, London
Diane HENDRICK, Consultant, Österreich
Vlasta JALUSIC, Peace Institute Ljubljana, Slowenien
Seng Onn LOONG, Deputy Director, Singapor Mediation Centre
Kwabena MATE, Consultant, United Kingdom
Evelyn MESSNER, Volksanwältin a.D.
Michael PAGE, International Alert, UK
Zarko PUHOVSKI, Direktor EPU, Croatia
Sophie REYNOLDS, Turning the Tide, London
Ronald H. TUSCHL, EPU, Österreich
Biljana VANKOVSKA, Geneva Center for Democratic Control of Armed Forces (DCAF)
Annette WEBER, Consultant, Germany
Steve WHITING, Turning the Tide, London
Noel WILLIAMS, Faculty of Law, Daito Bunka University, Tokyo
Nigel YOUNG, Colgate University, USA

2.2 Herbstsemester, 29. September – 20. Dezember 2002

Koordinatoren: Zarko PUHOVSKI, wissenschaftlicher Direktor
 Rasheed AKINYEMI, Vizedirektor

CERTIFICATE AND MASTER OF ADVANCED STUDIES PROGRAM

Kurs 1: 30. September – 4. Oktober

Introduction to Peace Studies

Zarko PUHOVSKI

Kurs 2: 7. – 11. Oktober

Introduction to Cross-cultural Communication and Conflict Transformation

Diane HENDRICK

Kurs 3: 14. Oktober – 1. November

Governance, Participation, Human Rights

Vlasta JALUSIC, Biljana VANKOVSKA, Roberta BACIC, Sophie REYNOLDS, Alice LYNCH

Kurs 4: 4. – 22. November

Global Economy, Peace and Development

Michael WANG, Judith LARGE, Joelle DEMMERS, Chavi K. NANA, Rajesh VENUGOPAL

Kurs 5: 25. November – 13. Dezember
Violence, Security, Demilitarisation
Aderemi AJIBEWA

Kurs 6: 16. – 20. Dezember
Conclusion
Diane HENDRICK, Robin POULTON

Wöchentliche Veranstaltung - Integrative Methods Seminar

ReferentInnen:

Rasheed AKINYEMI, Vizedirektor
Evelyn MESSNER, Volksanwältin a.D.
Robin POULTON, United Nations Institute for Disarmament Research
Zarko PUHOVSKI, wissenschaftlicher Direktor

Panel Discussion: EPU Students as Panelists

Akademische Exkursionen

28. Okt.: Akademische Exkursion nach Wien mit Besuch des Ludwig Boltzmanns Instituts für Menschenrechte (Vortrag am Vormittag über "Institutions and Structures of International Human Rights" und am Nachmittag –Teilnahme der Studierenden an einem Symposium in der Wiener Diplomatischen Akademie über "Rights of Indigenous People")

29. Nov.: Akademische Exkursion nach Wien mit Besuch der UN, Vorträge und Diskussionen

Fakultät:

Diane HENDRICK, Consultant, Österreich
Vlasta JALUSIC, Peace Institute Ljubljana, Slowenien
Zarko PUHOVSKI, Direktor EPU, Croatia
Roberta BACIC, War Resisters International, UK
Sophie REYNOLDS, Turning the Tide, London
Alice LYNCH, Turning the Tide, London
Michael WANG, University of Oxford, UK
Chavi K. NANA, University of Utrecht, Holland
Rajesh VENUGOPAL, University of Oxford, UK
Aderemi AJIBEWA, Center for Democracy and Development, UK
Robin POULTON, UNIDIR Virginia, USA

3. EUROPÄISCHES MUSEUM FÜR FRIEDEN

3.1 Allgemeines

Die Geschichte der Menschheit ist ein ständiges Auf und Ab von Kriegen und Friedensschlüssen. Das Europäische Museum für Frieden will eine Einführung in diese Geschichte von Krieg und Frieden, Kriegsursachen und Friedensbedingungen, von Gewaltvermeidung und Friedensgestaltung geben, wofür die Burg Schlaining und die Europäische Friedensuniversität den idealen Rahmen bilden.

Dennoch: Der Krieg ist nicht unser Schicksal, die Menschheit ist nicht zum ewigen Krieg verdammt. Aber Frieden kommt nicht von selbst, wie die Entwicklung der Europäischen Union zeigt. Vor hundert Jahren schrieb der Stifter des Friedensnobelpreises Alfred Nobel: „Wenn du den Frieden willst, musst du den Frieden vorbereiten.“ Das ist auch das Leitprinzip des Friedensmuseums, das mit seinem wissenschaftlichen, künstlerischen und pädagogischen Konzept einen kleinen Beitrag zum Entstehen des globalen Friedensbewusstseins leisten will.

Ein anderer Grundsatz des Museums lautet: Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Gewalt und Krieg. Denn der Ernstfall des Lebens ist nicht der Krieg, sondern der Frieden, in dem wir uns alle bewähren müssen. Der positive Frieden hat daher immer etwas mit Freiheit und Menschenrechte, mit sozialer Gerechtigkeit und Erhaltung der natürlichen Umwelt zu tun. Daher geht das Europäische Museum für Frieden von einem umfassenden Friedensverständnis aus, das Gewalt und ihre Vermeidung, Umwelt und ihre Erhaltung, Konflikt und ihre Bearbeitung sowie Frieden und seine Entfaltung umfasst.

Das Museum für Frieden wurde mit einem Anerkennungspreis des Österreichischen Museumspreises ausgezeichnet. Der Preis wird vom Österreichischen Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur vergeben.

3.2 Ausstellungen

Neben der umfangreichen, auf vier Etagen angelegten Basis- bzw. Dauerausstellung zu den Themen Gewalt, Konflikt und Frieden gab es 2002 die folgenden temporären Ausstellungen:

Sonderausstellungen

4. Mai – 31. Oktober 2002

Frieden weltweit. Kunst im Europäischen Museum für Frieden

4. Mai – 31. Oktober

20 Jahre ÖSFK

6. September – 15. September

Ziel I = Kunst = Ziel I. EU-WEIT-er-weit-er-ung

Künstler aus den EU-Erweiterungsländern und aus Österreich

3.3 Vermittlung und Pädagogik

Dem Wunsch vieler Lehrer pädagogische Programme für 15-20jährige SchülerInnen anzubieten, wurde heuer Rechnung getragen, indem auch für diese Altersgruppe pädagogische Programme ausgearbeitet wurden. Heuer konnten wir bei den Museumsführungen erstmals erreichen, dass mehr Führungen für SchülerInnen als sonstige angemeldete Gruppen durchgeführt wurden. Aufzeigen möchten wir damit, dass es ein Interesse der Schüler/Lehrer gibt, wenn wir auf die speziellen Bedürfnisse der Schüler/Lehrer eingehen. Somit können für AHS-Schüler verschiedene Programme die von einfachen Führung durchs Museum bis zu 3 Projekttagen angeboten werden. Auch eine SOS Hotline für Volksschulklassen in Konfliktfällen wurde eingerichtet. Hier findet dann die Konfliktbearbeitung in Blocksätzen an der jeweiligen Schule statt. (Volksschule Pinkafeld, Volksschule Stadtschlaining, Volksschule Pinggau).

VS-Goberling – 3jähriges Schulprojekt:

An der VS-Goberling wurde im heurigen Schuljahr das dreijährige Schulprojekt „Gemeinsam statt einsam – Vom Streithansel zum Friedensstifter“ gestartet. Im ersten Projektjahr beschäftigen wir uns mit dem Thema Frieden in drei Phasen: „Frieden beginnt bei mir“, „Wir schaffen Frieden in unserer Umgebung“ und „Wir entdecken unsere gemeinsamen Wurzeln und unsere Verbundenheit“. In der ersten Projektphase wurde auf die Problematik der Kinderarbeit, der humanitären Hilfe sowie auf Krieg und Armut eingegangen, wodurch den Kindern bereits ab dem frühen Schulalter ein freier, unvoreingenommener Blick für friedenspädagogische Aspekte ermöglicht wurde. Weiters haben wir uns ausführlichst mit konstruktiver Konfliktregelung und –bearbeitung beschäftigt. Das Programm, in dem auch die Eltern miteinbezogen wurden, trägt seine ersten Früchte, indem die Kinder einer konfliktfreieren Diskussions- und Streitkultur erlernt haben. Zum diesjährigen Abschluß wurden gemeinsam mit dem Künstler Klaus Koch Skulpturen angefertigt, die zum Schulschlussfest ausgestellt werden. Damit wurde den Kindern die Fähigkeit zur künstlerischen Gestaltung, zum gemeinsamen Arbeiten und der Mut zur Selbstdarstellung eröffnet.

Kinder-Sommer-Programm 2002: Die eine und die andere Welt

9. – 12. Juli

Workshop 1: Wir sind ein Teil der Natur

Von der Zerstörung der Umwelt und der Betroffenheit der Kinder

16. - 19. Juli

Workshop 2: Es geht auch anders.....

Kinder finden Alternativen zur Gewalt

23. - 26. Juli

Workshop 3: Mehr als nur ein Tropfen auf dem heißen Stein

Kinder in Not und die Chancen Ihnen zu helfen

30. Juli - 2. August

Workshop 4: Jetzt reden wir mit!

Kinder und Ihre Rechte

6. August - 10. August

Workshop 5: Dem Frieden eine Form verleihen – Kunst und Frieden

4. BIBLIOTHEK UND DOKUMENTATION

Der Buchbestand betrug am Ende 2002 25000 Bände, wobei die einzelnen Zeitschriftenbände aus organisatorischen Gründen nicht gezählt werden. Der Zuwachs betrug daher im Berichtsjahr 1000 Bände. 300 in- und ausländische Zeitschriften und Zeitungen sind laufend abonniert bzw. werden gegen Institutspublikationen ausgetauscht. Es gab wie immer einige wenige Neu- bzw. Abbestellungen von Zeitschriften. Neue Zeitschriftentitel werden auch weiterhin der Österreichischen Zeitschriftendatenbank (ÖZDB) gemeldet, um sie für Anfragen aus ganz Österreich zugänglich zu machen. Der inhaltliche Schwerpunkt des Bestandsaufbaues der Bibliothek orientierte wieder stark an den Bedürfnissen von EPU und IPT. Im Einklang mit dem Interesse der Bevölkerung aus der näheren Umgebung konnten die Bereiche Kinder- und Jugendliteratur sowie Belletristik zum Thema Frieden wiederum etwas erweitert werden.

Das im Frühjahr 1997 installierte Bibliotheksprogramm Lidos 4 entsprach eigentlich nie den Anforderungen der Bibliothek, daher wurde nach einer Alternative gesucht. Mit dem Förderungspaket des Büchereiverbandes Österreichs mit Unterstützung des BMBWK, das allen Öffentlichen Bibliotheken die Ausstattung mit neuester Technologie ermöglicht werden soll, ist es auch uns gelungen, eine neue Software für die Bibliothek zu bestellen. Damit ist auch gleichzeitig ein Internetauftritt geplant, so das im nächsten Jahr der Bestand der Friedensbibliothek auch im Internet recherchierbar ist.

Das Interesse an unserer Bibliothek und ihren Beständen war auch dieses Jahr wieder sehr rege. Dies betrifft sowohl Wissenschaftler, Studenten, Schüler, Lehrer, Touristen, Interessierte aus der näheren bzw. weiteren Umgebung, als auch telefonische und schriftliche Anfragen. In diesem Sinne verfolgen wir weiterhin unsere Aufgabe, auch für die friedenspolitisch interessierte Öffentlichkeit (Zielgruppe sind Lehrer, Schüler, Studenten und Wissenschaftler) Materialien zu sammeln und zugänglich zu machen.

Auch im Jahr 2002 wurden mehrere ausführliche Bibliotheksführungen für größere Gruppen sowie am 1.12.2002 der traditionelle Tag der offenen Tür abgehalten, bei dem sich besonders großes Interesse der Bevölkerung an unserer Bibliothek zeigte.

Besonders intensiv genutzt wurde unsere Bibliothek während der EPU-, IPT- und MPT- Kurse. Während der EPU-Semester bot die Bibliothek als besonderes Service für die Studenten an mehreren Tagen der Woche verlängerte Öffnungszeiten an. Internet-Zugang und auch die Fernleihmöglichkeit wurden auch im vergangenen Jahr von den Benutzern gut angenommen.

Die ÖFFNUNGSZEITEN der Friedensbibliothek sind:

Mo - Do	8.00 - 12.30 und 13.00 - 17.00
Fr	8.00 - 12.00

5. HAUS INTERNATIONAL

Das Haus International wird primär von ÖSFK und EPU ausgelastet. Seit 2002 finden drei mal jährlich die IPT-Kurse (Februar, Juni und September) statt. Die Studenten der EPU wohnen hier von März bis Juni und von Oktober bis Dezember. Die restliche Zeit wird das Haus International als modernes, familiär geführtes Seminarhotel genutzt.

Weitere Auslastungen werden durch die Sommerakademie, das Pädagogische Institut Burgenland und in diesem Jahr zusätzlich durch privat organisierte Seminare erreicht.

Die Auslastung des Hauses ist für einen Betrieb dieser Branche im Vergleich zu anderen Häusern relativ hoch.

Durch die Erträge, welche das Haus International erwirtschaftet hat, wurde eine moderne technische Infrastruktur geschaffen, welche für ein Seminarhotel von großer Bedeutung ist. So wurde beispielsweise die Computerausstattung erweitert, was dadurch gekennzeichnet ist, dass sämtliche Seminarteilnehmer nunmehr die Möglichkeit haben, auf 9 Rechnern zu arbeiten und dabei permanenten Internetzugang zur Verfügung haben. Diese Einrichtungen wurden sowohl den Seminarteilnehmern als auch den Studenten der EPU im Rahmen ihrer Ausbildungen kostenlos zur Verfügung gestellt.

6. AUSSENSTELLE WIEN DES ÖSTERREICHISCHEN STUDIENZENTRUMS FÜR FRIEDEN UND KONFLIKTLÖSUNG

Die Wiener Außenstelle des ÖSFK wurde im Mai 1999 geschaffen. Die internationale Entwicklung unseres Institutes hat es notwendig gemacht, in Wien als zentralen Ort, an dem alle wichtigen internationalen Institutionen angesiedelt sind, eine Außenstelle zu errichten. In dieser Außenstelle sollen die Kontakte mit den internationalen Organisationen und Bundesstellen abgewickelt werden. Weiters werden Workshops sowie kleine und größere Veranstaltungen durchgeführt. Von dieser Außenstelle wird insbesondere auch die Öffentlichkeitsarbeit für das ÖSFK organisiert und dies gilt insbesondere für das Europäische Museum für Frieden. Darüber hinaus soll von der Außenstelle die Zusammenarbeit zwischen dem ÖSFK und den verschiedenen österreichischen Forschungsinstitutionen intensiviert werden, um gemeinsame Forschungsprojekte besser durchführen zu können.

Weiters versteht sich die Außenstelle Wien als Bindeglied zwischen der Friedenswissenschaft und sozialen Bewegungen. Der Aufbau eines Netzwerkes im Hinblick auf die Friedensbewegung, Ökologiebewegung, Menschenrechtsinitiativen, Gewerkschaften, entwicklungs- und sozialpolitischen Gruppierungen gehört damit zu den entscheidenden Aufgaben der Wiener Außenstelle. Sie begreift sich damit auch als Kooperationspartner für NGOs mit einem umfassenden Verständnis des Friedensbegriffs. Zu dieser Zusammenarbeit gehört u.a. das Anlegen eines friedenspolitischen Archivs oder eines Informationsverteilers. Die Außenstelle Wien arbeitete auch an der Entstehung der Abteilung „Friedensbewegung“ im Europäischen Museum für Frieden in Kooperation mit dem Internationalen Versöhnungsbund, der ARGE Wehrdienstverweigerung und Gewaltfreiheit und der Wiener Friedensbewegung zusammen. In diesem Zusammenhang wurde auch eine online-Datenbank über die Österreichische Friedensbewegung erstellt.

Mit verschiedensten österreichischen Plattformen und Netzwerken betreibt die Wiener Außenstelle eine kontinuierliche und enge Zusammenarbeit. Dazu gehört beispielsweise das Netzwerk zur UNO-Dekade für eine Kultur des Friedens und der Gewaltfreiheit (NFGF), das NGO-Committee on Peace bei den Vereinten Nationen und zahlreiche Friedensorganisationen bundesweit und speziell in Wien. Enge Kooperationen gibt es auch mit dem Verband Österreichischer Gewerkschaftlicher Bildung (VÖGB). In sicherheitspolitischer Hinsicht gibt es einen kontinuierlichen Austausch mit dem Personenkomitee Volksbefragung für Neutralität oder dem Koordinationskreis der Österreichischen Neutralitätsbewegung. Europaweiten Informationsaustausch und Netzwerkbildung betreibt die Wiener Außenstelle zwischen aktiven Gruppen und Bewegungen für Neutralität – vor allen in den neutralen Staaten der EU und osteuropäischen Neutralitätsbewegungen.

Wiener Außenstelle des ÖSFK: Wiedner Gürtel 10, 1040 Wien, Tel. 01-79 69 959,
Fax 01-79 65 711, e-mail: aspr.vie@aspr.ac.ac

7. AUßENSTELLE LINZ DES ÖSTERREICHISCHEN STUDIENZENTRUMS FÜR FRIEDEN UND KONFLIKTLÖSUNG

Ab 1. Juli 2001 ist Dr. Reiner Steinweg beurlaubt, um die kommissarische Leitung des „Berghof Forschungszentrums für konstruktive Konfliktbearbeitung“ Berlin wahrzunehmen.

Der Sitz der Außenstelle Linz des ÖSFK befindet sich im Vereinshaus der Stadt Linz, Weißenwolfstraße 17a, 4020 Linz, Tel. und Fax 0732-77 12 82, e-mail: aspr.linz@demut.at

8. GRAZER BÜRO FÜR FRIEDEN UND ENTWICKLUNG

Kooperationsvertrag mit der Stadt Graz; Mag. Dr. Karl KUMPFMÜLLER wurde dem Grazer Büro für Frieden und Entwicklung zugeteilt.

Der Sitz des Grazer Büros für Frieden und Entwicklung befindet sich in der Wielandgasse 7, 8010 Graz, Tel. 0316/872-2183, Fax. 0316/872-2189, e-mail: friedensbuero.graz@nexta.at

VERANSTALTUNGEN

1. 19. SCHLAININGER SOMMERAKADEMIE: EUROPA MACHT FRIEDEN. DIE ROLLE ÖSTERREICHS

7. – 13. Juli 2002

Ort: Stadtschlaining

Veranstalter: ÖSFK

Unterstützung: Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten

Konzept u. Organisation: Thomas ROITHNER

„Europa Macht Frieden“ oder „Macht Europa Frieden“? Bei der heurigen Sommerakademie setzen wir uns mit diesen bedeutenden friedens- und sicherheitspolitischen Fragestellungen des beginnenden 21. Jahrhunderts auseinander. Berücksichtigt wurden dabei die Ergebnisse des auf fünf Jahre angelegten Schlaininger Forschungsprojektes „Friedensmacht Europa?“ – ein Projekt, das sich ausführlich mit den verschiedenen Dimensionen friedenspolitischer Konzeptionen für das neu entstehende Europa befasst hat.

Seit der großen geopolitischen Wende des Jahres 1989/90 hat sich vieles auf diesem Kontinent ereignet: Die EU entwickelt sich von einer Wirtschaftsgemeinschaft zu einem politischen globalen Machtfaktor. Die geopolitische Situation in Europa wird gegenwärtig schon als der „Neue Kalte Krieg“ (Achcar) bezeichnet. Die traurigen Terroranschläge in den USA haben die begrenzte Wirksamkeit von Aufrüstung und konventionellem Sicherheitsdenken aufgezeigt. Sind die neuen Bedrohungen des 21. Jahrhunderts Schimäre oder Wirklichkeit?

Viele Menschen in Europa betrachten ihre demokratie-, sozial- und friedenspolitische Zukunft angesichts des Tempos und der Richtung der wirtschafts- und militärpolitischen Integration mit Sorge. Das „Europa der BürgerInnen“ hat scheinbar viele Menschen noch nicht erreicht. Dabei stellt sich auch die Frage, wie groß der Spielraum der Nationalstaaten für eine eigenständige Politik innerhalb Europas überhaupt noch ist. Wie kann die Ökonomie und die Sozialpolitik eines friedlichen Europas aussehen? Das Stichwort der „anderen Globalisierung“ eröffnet nicht erst seit den Massenprotesten gegen die heutige Weltwirtschaftsordnung neue Denkwege. Es stellt sich im Zuge der gemeinsamen Außenpolitik auch die Frage, ob die EU entwicklungspolitisch – als „global payer“ und „global player“ – der Rolle als weltweite Sozial- und Friedensmacht gerecht wird.

Diese Fragestellungen führten uns auch zur Rolle Österreichs im Spannungsverhältnis „Europa Macht Frieden“. Welchen Einfluss kann das neutrale Österreich in Zeiten der Militarisierung der EU und dem europaweiten radikalen Umbau des Sozialstaates auf die Friedensfähigkeit Europas

ausüben? – Europa steht vor wachsenden Herausforderungen, die wir am Beginn des neuen Jahrhunderts annehmen müssen.

PROGRAMM:

SONNTAG, 7. JULI

Begrüßung

Gerald MADER, Präsident des ÖSFK

Eröffnung

Erwin SCHRANZ, 2. Burgenländischer Landtagspräsident

Inge JÄGER, Nationalratsabgeordnete

Festvortrag: Europa Macht Frieden. Die Rolle Österreichs

Manfred ROTTER, Universität Linz

MONTAG, 8. Juli

Die neuen geopolitischen Konfliktformationen des 3. Milleniums und die Rolle neutraler Klein-Staaten. Von der „andauernden Freiheit“ zum permanenten Krieg: Konturen einer militärischen Globalisierung.

Peter STRUTYNSKI, Gesamthochschule Kassel

Militärpolitische Entwicklungen rund um Österreich – was nun?

Carola BIELEFELDT, Universität Innsbruck

Moderation: Thomas ROITHNER, ÖSFK

DIENSTAG, 9. JULI

Die neuen Bedrohungen für Europa im 21. Jahrhundert – Schimäre oder Wirklichkeit?

Europa auf dem Irrweg zur Militärmacht Alter Wein in neuen Schläuchen?

Andreas ZUMACH, Journalist, Genf

Amerikanischer Unilateralismus und europäische Hilflosigkeit? Grenzen und Chancen einer zivilen europäischen Außen- und Sicherheitspolitik

Werner RUF, Universität Kassel

Moderation: Tobias PFLÜGER, Informationsstelle Militarisierung, Tübingen

Podiumsdiskussion: Hiroshima mahnt! Die atomare Abrüstung in der Sackgasse?

Wernfried KÖFFLER, Außenministerium

Friedrich KORKISCH, Verteidigungsministerium

Klaus RENOLDER, IPPNW Österreich

Bernhard WRABETZ, CTBTO PrepCom

Moderation: Thomas ROITHNER, ÖSFK

MITTWOCH, 10. JULI

Die EU als Sozial- und Friedensmacht? Entwicklungspolitische Perspektiven eines Kontinents

Der Beitrag der EU für eine zukunftsfähige Entwicklung
Gerda DANIEL, Horizont 3000

Rindfleisch, Sherry und Good Governance. Die Europäische Union und das Südliche Afrika
Walter SAUER, SADOCC
Moderation: Cornelia KREBS, ORF

Filmabend gegen Krieg und Gewalt mit
Peter SCHMIDT, Journalist

DONNERSTAG, 11. JULI

Eine andere Globalisierung – Die Ökonomie eines friedlichen Europas und die Rolle Österreichs im globalen Markt

Sicherheit als öffentliches Gut. „Human Security“ unter den Bedingungen der Globalisierung
Birgit MAHNKOPF, Fachhochschule für Wirtschaft, Berlin

Zur Balance zwischen Markt und Politik auf globaler Ebene – Was kann Österreich beitragen?
Stephan SCHULMEISTER, Wirtschaftsforscher
Moderation: Veronika GASSER, Wiener Zeitung

Podiumsdiskussion: Verantwortung der Weltreligionen für Frieden und soziale Gerechtigkeit
Omar AL-RAWI, Österreichische Muslime
Paul Chaim EISENBERG, Israelitische Kultusgemeinde
Paul IBY, Katholische Kirche
Gertrude KNOLL, Evangelische Kirche
Bimal KUNDU, Hinduistische Gemeinde
Eva MAROSCHECK, Buddhistische Religionsgesellschaft
Moderation: Gabriele NEUWIRTH, Kirchenzeitung Wien

FREITAG, 12. JULI

Vom Ringen um sicherheitspolitische Hegemonie in und um Europa und die Rolle Österreichs innerhalb der GASP

Die EU-Erweiterung – Wirkungen für die gesamteuropäische Sicherheit
Patricia BAUER, Universität Osnabrück

Loyalitätspflichten im Rahmen der GASP und dauernde Neutralität
Franz LEIDENMÜHLER, Universität Linz
Moderation: Wolfgang MACHREICH, Die Furchen

SAMSTAG, 13. JULI

**Round Table: Europa Macht Frieden – Eine zukunftsfähige Friedens- und Sicherheitspolitik.
Politikvorschläge und Beiträge der Wissenschaft**

Johann GALTUNG, Friedensforscher

Otmar HÖLL, ÖIIP, Universität Wien

Erwin LANC, Bundesminister a.D., IIP

Moderation: Gudrun HARRER, Der Standard

WORKSHOPS

Montag 8. Juli bis Freitag 13. Juli

Integrativworkshop: Europa Macht Frieden

Leitung: Peter STEYRER, Grüner Parlamentsklub

Der Nahostkonflikt. Geschichte, Dynamik, Perspektiven

Leitung: Claudia HAYDT, Religionswissenschaftlerin, IMI Tübingen

„Europäische“ Rüstungsindustrie – keine Schranken für den politisch-industriellen Komplex?

Leitung: Stefan GOSE, Konfliktforscher, Berlin

Die Kunst der Konflikttransformation mit friedlichen Mitteln

Leitung: Gudrun KRAMER, ÖSFK, Wilfried GRAF, ÖSFK

**Multimedia, Medienkonzentration und Machtgefälle – Der informations- und friedenspolitische
Graben im Cyberspace**

Leitung: Ronald H. TUSCHL, EPU

Zivilgesellschaft im Prozess der politischen und gesellschaftlichen Veränderungen

Leitung: Rasheed AKINYEMI, EPU

2. FESTAKT UND SYMPOSIUM FRIEDEN UND ENTWICKLUNG. 20 JAHRE FRIEDENSZENTRUM BURG SCHLAINING

6. – 7. September 2002

Ort: Stadtschlaining

Veranstalter: ÖSFK

**Koordination: Gerald MADER
Ronald H. TUSCHL**

Das Programm der Jubiläumsveranstaltung bot die Möglichkeit, nicht nur einen Blick zurück

(Festakt), sondern auch einen Blick nach vorne (Podiumsdiskussion und Symposium) zu machen, wobei zwei große Themen im Vordergrund standen. Süd-Ost-Europa und die europäische Integration sowie die Finalität der EU als Themen der Podiumsdiskussion. Der Nord-Süd-Konflikt bildete das Thema des Symposiums am 7. September, bei welchem die Grundlagen für ein langjähriges Forschungsprojekt zu diesem Thema erarbeitet werden sollten.

Festakt

FREITAG, 6. September

Begrüßung

Evelyn MESSNER, Vizepräsidentin ÖSFK

Grußworte

Alfred ROHR, Bürgermeister

Dieter SENGHAAS

Erwin SCHRANZ, 2. Landtagspräsident und stellvertretender Kuratoriumsvorsitzender

Kurzpräsentation des ÖSFK

Gerald MADER, Präsident

Eröffnung

Hans NIESSL, Landeshauptmann

Heinz FISCHER, Nationalratspräsident und Kuratoriumsvorsitzender

Festrede: Die Überwindung der Teilung Europas in Vergangenheit und Zukunft. Eine Aufgabe von Politik und Zivilgesellschaft

Erhard BUSEK, Sonderkoordinator des Stabilitätspaktes für Südosteuropa

Jubiläumsfilm

Podiumsdiskussion: Süd-Ost-Europa und die europäische Integration. Wohin steuert Europa?

Statements:

Stipe MESIC, Präsident, Republik Kroatien

Marti AHTISAARI, Präsident, Finnland

Goran SVILANOVIC, Außenminister der Bundesrepublik Jugoslawien

Heinz FISCHER, Nationalratspräsident, Österreich

Kommentare:

Johan GALTUNG, Director of TRANSCEND, Geneva

Sonja PUNTSCHE-RIEKMANN, Universitäts Dozentin

Wolfgang PETRITSCH, Botschafter

Valentin INZKO, Gesandter

Moderator: Zarko PUHOVSKI, Direktor der EPU

Ausstellungseröffnung

Ziel I = Kunst = Ziel I

EU-WEIT-er-weit-er-ung

Kleine Galerie, durch Christa PRETS, EU-Abgeordnete

Künstler aus den EU-Erweiterungsländern und aus Österreich

Symposium: Frieden und Entwicklung

SAMSTAG, 7. September

PROGRAMM

Eröffnung

Begrüßung

Gerald MADER

Eröffnungsreferat

Samir AMIN

Einführung in das Symposium

Dieter SENGHAAS

Vorstellung und Einteilung der Arbeitskreise, Konstituierung und Beginn der Arbeitskreise

Ronald H. TUSCHL

Bericht der Arbeitskreise und Diskussion über die Grundkonzeption des Forschungsprojektes

Ronald H. TUSCHL

ARBEITSKREISE

Arbeitskreis 1: Bestandsaufnahme

Leitung: Ronald H. TUSCHL

Arbeitskreis 2: Dekonstruktion der beiden Ideologien Neoliberalismus und Interventionistische Sicherheitspolitik

Leitung: Lutz SCHRADER

Arbeitskreis 3.1: Konzepte und Entwürfe – Internationale Rahmenbedingungen

Leitung: Eva Senghaas-Knobloch

Arbeitskreis 3.2: Konzepte und Entwürfe – Nationale Rahmenbedingungen

Leitung: Lutz UNTERSEHER

Arbeitskreis 4: Strategien zur Umsetzung

Leitung: Edith KROPIUNIGG-SCHLAFFER

3. EUROPEAN PEACE RESEARCH ASSOCIATION CONFERENCE „EUROPE AS A PEACEFUL POWER“

13-17 Juli 2002

Ort: Stadtschlaining

Koordination: Arno TRUGER

Veranstalter: European Peace Research Association (EuPRA)

In Kooperation mit: Tampere Peace Research Institute
Austrian Study Center for Peace and Conflict Resolution (ASPR)

Programm:

SATURDAY, 13 July

Words of Welcome

Gerald MADER President of the Austrian Study Center for Peace and Conflict Resolution
Unto VESA, President of the European Peace Research Association

Keynote speech

„The World after September 11“

Johan GALTUNG, Director of TRANSCEND, Geneva

Reception in the Knights' Hall

SUNDAY, 14 July

Europe as a peaceful power?

Wolf Dieter EBERWEIN, Wissenschaftszentrum Berlin

Otmar HÖLL, Austrian Institute for International Affairs

Zarko PUHOVSKI, Zagreb University

Unto VESA, Tampere Peace Research Institute

Judit BALAZS, Hungary

Panel Discussion

MONDAY, 15 July

Working Groups

Research and Policy Conflict Research and Policy. When, why and how can research make a policy impact?

Cheyenne CHURCH, Director, Policy and Evaluation Unit, UNU/INCORE, Northern Ireland

Peace Research and Politics: The Choice of Roles

Håkan WIBERG, COPRI, Denmark

TUESDAY, 16 July

Working Groups

The future of European peace research.

This plenary was continued as the general conference of the EuPRA and dealt with the relevant issues as required by the statutes of the Association.

Working Group 1: Peace and War in South Eastern Europe

Convener: Håkan WIBERG

Working Group 2: War, terrorism, military policy

Conveners: Pertti JOENNIEMI, COPRI, Patricia Bauer, Universität Osnabrück,
Michael BERNDT, Universität Gesamthochschule Kassel

Working Group 3: Identities & nation/religion building

Convener: Christopher BROWNING, COPRI

Working Group 4: Europe, EU and NATO

Conveners: Imre LEVAI, Institute for Political Science of the Hungarian Academy of Sciences,
Amichai MAGEN, Israel

4. THIRD INTERNATIONAL MEETING OF CHAIRHOLDERS OF UNESCO CHAIRS ON HUMAN RIGHTS, DEMOCRACY, PEACE, TOLERANCE AND INTERNATIONAL UNDER- STANDING

24.-27. April 2002

Ort: Stadtschlaining

Koordination: Werner KÖHLER

Veranstalter: EPU
UNESCO Chairs on Peace, Human Rights and Democracy in Co-operation
with UNESCO

Item 1: Experience of UNESCO Chairs in Human Rights, Democracy, Peace and Tolerance, accumulated since the Second Meeting of Chairholders (May 2000)

Item 2: The role of UNESCO Chairs in the elaboration and implementation of UNESCO's research agenda in the field of human rights, in particular economic, social and cultural rights, as a constituent part of UNESCO's strategy in the field of human rights

Item 3: Priority fields of action of UNESCO Chairs in the years to come

Item 4: Strengthening the network of UNESCO Chairs and increasing their contribution to the implementation of relevant UNESCO programmes

Item 5: Discussion and approval of the final documents of the meeting

PROGRAM

April 24

Opening Session

Welcoming Address

Gerald MADER, President of ASPR

Maeer's MIT, World Peace Centre (Alandi)

Welcoming Address by the Representative of the Government of Burgenland

Opening Statement by the UNESCO representative

Election of the President, the Vice-President and the Rapporteur of the Meeting

Adoption of the Agenda and Timetable of the Meeting

April 25

Session 1 – Item 1: Experience of UNESCO Chairs in Human Rights, Democracy, Peace and Tolerance, since the Second Meeting of Chairholders (May 2000)

Session 2 – Item 2: The Role of UNESCO Chairs in the Elaboration and Implementation of UNESCO's Research Agenda in the Field of Human Rights, in particular Economic, Social and Cultural Rights, as a constituent Part of UNESCO's new Strategy in the Field of Human Rights

April 26

Session 3 – Continuation of Item 2

Session 4 – Item 3: Priority Fields of Action of UNESCO in the Years to Come

April 27

Session 5 – Item 4: Strengthening the Network of UNESCO Chairs and Increasing their Contribution to the Implementation of Relevant UNESCO Programmes

Session 6 – Item 5: Discussion and Approval of the Field Documents of the Meeting

Closing Session

5. WORKSHOP ZU ZENTRALASIEN DER UN UNIVERSITY FOR PEACE

19. – 21. Juli

Ort: Stadtschlaining
Organisation: Gudrun KRAMER
Veranstalter: ÖSFK

15 StudentInnen aus Zentralasien besuchten im Rahmen ihres Sommersemesters zu „Conflict Prevention“ der UN University for Peace das ÖSFK zu Studienzwecken und Informationsaustausch.

6. LAW ENFORCEMENT TRAINING

16. Oktober

Ort: Stadtschlaining
Organisation: Michael PLATZER, UN
Gudrun KRAMER, ÖSFK
Veranstalter: UN Center for International Crime Prevention
In Kooperation mit dem ÖSFK

Im Rahmen eines UN Pilotkurses für „Law Enforcement“ organisierte das ÖSFK ein eintägiges Training für Experten aus den baltischen und südosteuropäischen Ländern.

PROGRAMM

Presentation of the Activities of the Peace Center
Gudrun KRAMER, Program Director ASPR
Negotiation and Mediation for Law Enforcement Officials
Mayor PICHLER, Gendarmerie Fürstenfeld, Austria
Human Rights and Law Enforcement
Walter SUNTINGER, Independent Human Rights Consultant, Sinnersdorf, Austria

7. KONFLIKTTRANSFORMATIONSWORKSHOP FÜR DIE KULTURKONTAKT AUSTRIA

17. – 18. Oktober

Ort: Wien
Veranstalter: ÖSFK
Organisation: Gudrun KRAMER
Wilfried GRAF

Das ÖSFK leitete für die Bildungsbeauftragten des Kulturkontaktes Austria einen Workshop in Konflikttransformation. Nach der Klärung theoretischer und methodischer Grundlagen stand die Bearbeitung der persönlichen Probleme und Konflikte der TeilnehmerInnen in ihrem jeweiligen Arbeitsumfeld im Zentrum des Trainings.

Der Workshop wurde von den TeilnehmerInnen als äußerst hilfreich bei der zukünftigen Gestaltung ihres Arbeitsalltags und für den kreativen Umgang mit Konflikten empfunden.

8. KONFLIKTTRANSFORMATIONSWORKSHOP FÜR DIE DIPLOMATISCHE AKADEMIE WIEN

30. – 31. Oktober

Ort: Stadtschlaining
Veranstalter: ÖSFK
Organisation: Gudrun KRAMER
Wilfried GRAF

Das ÖSFK führte für 20 StudentInnen der Diplomatischen Akademie im Rahmen ihres „20th Special Course for Young Diplomats“ einen Workshop in Konflikttransformation durch.

Die TeilnehmerInnen kamen aus Zentral- und osteuropäischen Ländern, Zypern, Malta und Türkei.

PROGRAMM

OCTOBER, 30

Visit to the Library

Introduction of Participants and Program

Gudrun KRAMER, Program Director ASPR

Conflict Handling Styles

Wilfried GRAF, Senior Researcher, ASPR

Intercultural Communication: Images of Europe

The Importance of Peace-building & Conflict Transformation for a Comprehensive Security Approach

Gudrun KRAMER, Wilfried GRAF

Different Approaches of Peace-building & Conflict Transformation

Gudrun KRAMER, Wilfried GRAF

OCTOBER, 31

Conflict Transformation in the Context of Crisis Prevention

Gudrun KRAMER, Wilfried GRAF

Conflict Transformation in the Context of Crisis Management

Gudrun KRAMER, Wilfried GRAF

Conflict Transformation in the Context of Post-conflict Peace building

Gudrun KRAMER, Wilfried GRAF

Evaluation

9. TRAININGSSEMINARE FÜR EU-WAHLBEOBACHTER IM RAHMEN DES PROJEKTES „NETWORK OF EUROPEANS FOR ELECTORAL AND DEMOCRACY SUPPORT-NEEDS“

2. - 5. November und 7. – 11. November

Ort: Stadtschlaining

Organisation: Mark STEVENS, ERIS
Anders ERIKSSON, ERIS
Gudrun KRAMER, ÖSFK

Veranstalter: Electoral Reform International Services - ERIS
in Kooperation mit dem ÖSFK

Das Europäische Netzwerk „Network of Europeans for Electoral and Democracy Support – NEEDS“ wurde auf Grund der Erfahrungen mit dem „European Union Election Observation Project - EUEOP“ gegründet, und von der Europäischen Kommission mit der Ausbildung von

EU Wahlbeobachtern betraut. Das ÖSFK ist dabei einer von 5 Kooperationspartnern von ERIS, welche die Vertragspartner der Kommission und die Koordinatoren des Projektes sind.

Die ersten beiden von insgesamt 15 Trainingseminaren für unterschiedliche Zielgruppen fanden in Stadtschlaining statt. Von 2. – 5. November wurden 27 Teilnehmer für Aufgaben von Langzeitwahlbeobachtern trainiert. Von 7. – 11. November nahmen 15 bereits erfahrene Wahlbeobachter an einem weiterführenden Training teil, welches für die Übernahme von leitenden Aufgaben bei der Organisation einer komplexen Wahlbeobachtungsmission ausbildete. Nach einführenden informativen Vorträgen wurden die Teilnehmer durch Fallstudien mit ihren zukünftigen Aufgaben vertraut gemacht.

Die Seminare wurden sehr gut evaluiert und zielen in ihrer Gesamtheit darauf ab, zukünftig einen gemeinsamen europäischen Ansatz und Standard für Wahlbeobachtung zu garantieren.

10. GESCHICHTSUNTERRICHT IN EINER GLOBALEN PERSPEKTIVE AM BEISPIEL AFRIKANISCHER LÄNDER

26.- 29. November 2002

Ort: Stadtschlaining

Koordination: Arno TRUGER

Veranstalter: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Abteilung für internationale Beziehungen (I/6a)

In Kooperation mit: Institut für Afrikanistik der Universität Wien
Agentur Südwind (Seminarkoordination)
Friedenszentrum Stadtschlaining
Pädagogisches Institut des Bundes für Burgenland
Österreichische UNESCO-Kommission

Bei dieser Veranstaltung handelte es sich um ein Österreichisches Seminar im Lehrerfortbildungsprogramm des Europarates "History Teaching " and „Education for Democratic Citizenship“ im Rahmen des Council of Europe's In-service Training Programme for Educational Staff.

11. SONSTIGE VERANSTALTUNGEN IN SCHLAINING

2. Juli

Referat zu den Aktivitäten des Friedenszentrums bei der Klausur des Wittgensteinforschungsschwerpunkts „Lokale Identitäten und überlokale Einflüsse“ der Kommission für Sozialanthropologie an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
Arno TRUGER

4. Juli

Referat zu den Aktivitäten des Friedenszentrums bei der Sommeruniversität der burgenländisch-ungarischen VHS
Arno TRUGER

22. – 24. Oktober

Vorträge für SchülerInnen des Erich-Fried-Realgymnasiums
Arno TRUGER, Gudrun KRAMER, Lisa FANDL, Hanna ORTHOFER

24. Oktober

Vortrag Friedensbibliothek und Geschichte der jüdischen Gemeinde von Schlaining, HBLA Neusiedl/See
Lisa FANDL

PUBLIKATIONEN

1. ÖSFK

1.1 Periodika

Dialog. Beiträge zur Friedensforschung

Globe 2001. Friedenspolitik an der Schwelle eines neuen Jahrtausends. Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 40 (3-4/2001). Red.: Susanne Fischer, Thomas Roithner. Hrsg.: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK). Münster: agenda Verlag 2002.

Ground Zero. Friedenspolitik nach den Terroranschlägen auf die USA. Friedensbericht 2002. Ergebnisse der State-of-Peace-Konferenz 2002. Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 41 (1-2/2002). Red.: Thomas Roithner, Ronald H. Tuschl, Wilfried Graf, Hrsg.: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK). Münster: agenda Verlag 2002.

Friedens-Forum. Hefte zur Friedensarbeit

ChfR.: Gerald Mader

Friedens-Forum. Hefte zur Friedensarbeit, 1/02.

Friedens-Forum. Hefte zur Friedensarbeit, 2-3/02.

Friedens-Forum. Hefte zur Friedensarbeit, 4-5/02.

Friedens-Forum. Hefte zur Friedensarbeit, 6/02.

Schlaininger Arbeitspapiere / Working Papers

Report on the Seminar „Peace-Building: Concepts and Strategies for Southern Africa“ November 19 – December , 2001. Project Team: Zunguza//Nebel/Mongoi. Org.: The Austrian Study Center for Peace and Conflict Resolution (ASPR), Mozabican Network of Peace-building (Redipaz), Citizens' Security Council (KATU). Sponsored by: Austrian Development Co-operation. Working Paper 1/2002, Ed.: Peace Center Burg Schlaining, Stadtschlaining 2002.

Peace-building and Development. Specialisation Course Republic of South Africa July 1 – July 6, 2002. Ed.: Susanne Nebel. Rapporteur: Abdul Kasule. Org.: The Austrian Study Center for Peace and Conflict Resolution (ASPR), Centre for the Study of Violence and Reconciliation (CSVr), Network of African Peace-builders (NAPS). Sponsored by: Austrian Development Co-operation. Working Paper 2/2002, Ed.: Peace Center Burg Schlaining, Stadtschlaining 2002.

1.2 Sonstige ÖSFK - Publikationen

Analysen und Alternativen. Beiträge zum 20-jährigen Jubiläum des Friedenszentrums Burg Schlaining. Hrsg.: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK). Münster: agenda Verlag 2002.

UNESCO Chairs on Human Rights, Democracy, Peace and Tolerance, Bulletin 4/2002. Ed. by the European University Center for Peace Study's UNESCO Chair on Peace, Human Rights and Democracy. Stadtschlaining 2002.

Bericht über die Follow-up Aktivitäten seitens des ÖSFK bezüglich des Friedensprozesses in Sri Lanka. Hrsg.: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK). Stadtschlaining 2002.

Report of the Seminar on Conflict Resolution for Sri Lankans, Stadtschlaining, February 11-22, 2002. Hrsg.: Austrian Study Center for Peace and Conflict Resolution (ASPR) 2002.

Report of the Seminar on „Peace-building in the South Caucasus Region“, Stadtschlaining, Hrsg.: Austrian Study Center for Peace and Conflict Resolution (ASPR) 2002.

ÖSFK Tätigkeitsbericht 2001, Red.: Lisa Fandl. Hrsg.: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK). Stadtschlaining 2002.

Zwanzig Jahre Arbeit für den Frieden. Hrsg.: Friedenszentrum Burg Schlaining. Stadtschlaining 2002 (Video)

Twenty Years of Work for Peace. Ed.: Peace Center Burg Schlaining. Stadtschlaining 2002 (Video)

2. PUBLIKATIONEN DER MITARBEITERINNEN

GRAF, Wilfried, Anita Bilek, Graf, Alexander Neumann (Hrsg.), Kritik der Gewalt. Friedenspolitik im Zeichen von Krieg und Terror. Wien: Promedia 2002.

GRAF, Wilfried, Kulturelle Globalisierung im Kontext des Nord-Süd-Konflikts. In: Analysen und Alternativen. Beiträge zum 20-jährigen Jubiläum des Friedenszentrums Burg Schlaining. Hrsg.: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK). Münster: agenda Verlag 2002, S. 86-104.

GRAF, Wilfried, Vom Zusammenprall der Fundamentalismen zur globalen Zivilisationspolitik. In: Anita Bilek, Wilfried J. Graf, Alexander Neumann (Hrsg.), Kritik der Gewalt. Friedenspolitik im Zeichen von Krieg und Terror. Wien: Promedia 2002, S. 163-173.

KUMPFMÜLLER, Karl, Ein diskursanalytischer Vergleich der Kriegsberichterstattung während des Krieges im Kosovo 1999 in österreichischen, deutschen, italienischen, französischen und serbischen Printmedien. Hrsg.: Institut für Wissens- und Forschungsvermittlung – Wissenschaftsladen Graz. Graz 2002

KUMPFMÜLLER, Karl, „Weiße Rose. Vom Widerstand zur geistigen Wachsamkeit“. In: Jahresbericht. Hrsg.: HTBL u. VA Graz-Gösting. Graz 2002.

KUMPFMÜLLER, Karl, 12 Argumente für die Wahrung der immerwährenden Neutralität. In: Andreas Pecha, Thomas Roithner, Thomas Walter (Hrsg.), „Friede braucht Bewegung“. Analysen und Perspektiven der Friedensbewegung in Österreich. Wien: Eigenverlag Thomas Roithner 2002, S. 104-110.

MADER, Gerald, Brauchen wir eine Friedensbewegung? In: Andreas Pecha, Thomas Roithner, Thomas Walter (Hrsg.), „Friede braucht Bewegung“. Analysen und Perspektiven der Friedensbewegung in Österreich. Wien: Eigenverlag Thomas Roithner 2002, S. 8-9.

MADER, Gerald, Globe 2001 – Eröffnungsrede der Sommerakademie 2001. In: Dialog. Beiträge der Friedensforschung 40 (3-4/2001). Münster: Agenda Verlag 2002, S. 9-12.

MADER, Gerald, Kontra Abfangjäger und die Dummheit der Österreicher. In: Wiener Zeitung, 2. September 2002.

MADER, Gerald, Über die Notwendigkeit eines gesellschaftlichen Diskurses über Sicherheitspolitik. Globale, europäische und österreichische Sicherheitspolitik. In: Friedensforum – Hefte zur Friedensarbeit, 6/2002, S. 11-15.

ROITHNER, Thomas, Bushs Neue WeltUNordnung und der drohende Krieg gegen den Irak. In: Südwind. Magazin für Internationale Politik, Kultur und Entwicklung, Nr. 10/2002, S. 26.

ROITHNER, Thomas, Denn der Menschheit drohen Kriege. Die EU, ihre militärischen Ambitionen und die Konsequenzen aus dem Terror des 11. September 2001. In: Dialog. Beiträge der Friedensforschung, 41 (1-2/2002). Münster: Agenda Verlag 2002, S. 89-123.

ROITHNER, Thomas, Friede von unten. Entwicklungszusammenarbeit und Zivilgesellschaft, Benita Ferrero-Waldner und Thomas Roithner geben Antwort auf aktuelle entwicklungspolitisch relevante Fragen In: Südwind. Magazin für Internationale Politik, Kultur und Entwicklung 1-2/2002, S. 10.

ROITHNER, Thomas, Europa Macht Frieden. Die Rolle Österreichs. In: unique, Zeitung der Österreichischen HochschülerInnenschaft, 6/2002, S. 21.

ROITHNER, Thomas, Vorwort: Globe 2001 - Friedenspolitik an der Schwelle eines neuen Jahrtausends. In: Dialog. Beiträge der Friedensforschung 40 (3-4/2001). Münster: Agenda Verlag 2002, S. 7-8.

ROITHNER, Thomas, Die Militarisierung der EU und ihre Auswirkungen auf die globale Sicherheit. In: Franz Leidenmühler (Hrsg.): Krieg gegen Terror? Konfliktszenarien im 21. Jahrhundert und ihre Konsequenzen für die Friedens- und Sicherheitspolitik. Idstein: Meinhardt-Verlag 2002, S. 120 – 125,

ROITHNER, Thomas, Die Militarisierung der EU und die Antworten der österreichischen Friedensbewegung. In: Pecha Andreas, Roithner Thomas, Walter Thomas (Hrsg.), Friede braucht Bewegung. Analysen und Perspektiven der österreichischen Friedensbewegung. Wien: Eigenverlag Thomas Roithner 2002, S. 68 – 82.

ROITHNER, Thomas, Die neue WeltUNordnung und das „militärische Drittweltland“. In: Friedensforum – Hefte zur Friedensarbeit, 4-5/2002, S. 11 und In: OMEGA News 22/2002, Hrsg.: IPPNW Austria, , Seite 8 – 10.

ROITHNER, Thomas, Österreich und die Militarisierung der Europäischen Union. Eine Herausforderung für die Friedensbewegung. In: Hämmerle Pete, Roithner Thomas (Hrsg.), Dem Rad in die Speichen fallen. Die UNO-Dekade für Frieden und Gewaltfreiheit, die Stimmen der FriedensnobelpreisträgerInnen und das österreichische Friedensnetzwerk. Ein Arbeitsbuch. Wien 2002.

ROITHNER, Thomas, Unbegründet. Die von den Vereinigten Staaten ins Treffen geführten Argumente für eine Irak-Intervention halten einer genaueren Analyse nicht stand. In: Die Furche, Ausgabe 33/2002, S. 4.

ROITHNER, Thomas, Widerstand dem globalen Krieg. In: Friedensforum – Hefte zur Friedensarbeit, 4-5/2002, S. 21.

ROITHNER, Thomas, „Wirtschaftliche Macht und militärische Mittel, sie durchzusetzen“. In: Offensiv. Zeitung des Verbandes Sozialistischer StudentInnen Wien (VSStÖ) 2002, S. 11, sowie auch in: Rundbrief. Zeitung von Pax Christi Oberösterreich 44/2002, S. 2.

ROITHNER, Thomas, Susanne Fischer: Europa Macht Frieden – Macht Europa Frieden? Ein Rückblick auf die 19. Schlaininger Sommerakademie 2002. In: Global View, Akademisches Forum für Außenpolitik der Hochschulliga für die Vereinten Nationen (Hrsg.) III/2002.

ROITHNER, Thomas, Susanne Fischer: Europa Macht Frieden. Die Rolle Österreichs. Ein Rückblick auf die 19. Schlaininger Sommerakademie 2002. In: Friedensforum – Hefte zur Friedensarbeit, 4-5/2002, S. 3 – 8.

ROITHNER, Thomas, Euroopan unionin militarisointi ja sen vaikutukset kansainväliseen turvallisuuteen ja Itävallan puolueettomuuteen. In: Markku Kangaspuro, Finnish Peace Committee (Ed.), Helsinki 2002.

TRUGER, Arno, TRANSCEND in der Konkurrenz: Kritik und Metakritik – Das Beispiel des „International Civilian Peace-keeping and Peace-building Training Program“. In: Kultur und Konflikt. Dialog mit Johan Galtung. Hajo Schmidt, Uwe Tritmann (Hrsg.). Münster: agenda Verlag 2002, S. 242-252.

TRUGER, Arno, Zivile Krisenintervention – eine internationale Herausforderung. In: Analysen und Alternativen, beiträge zum 20-Jährigen Jubiläums des Friedenszentrums Burg Schlaining, Münster: agenda Verlag 2002, S. 203-214.

TRUGER, Arno, Zivile Krisenintervention: Vorbereitung des Friedens mit friedlichen Mitteln. In: Hegemonie oder Stabilität. Alternativen zur Militarisierung der Politik, Volker Krönig, Lutz Unterseher, Günter Verheugen (Hg.), Bremen: Edition Temmen 2002, S.129-146.

TRUGER, Arno, Zur Problematik militärischer Intervention. In: Kranich 04/2002, S. 7.

TUSCHL, Ronald H., Machtgefälle und Krieg im digitalen Zeitalter: Digitale Informationskluft und kybernetische Kriegsführung. In: Analysen und Alternativen. Beiträge zum 20-jährigen Jubiläum des Friedenszentrums Burg Schlaining. Münster: agenda Verlag 2002, S. 166-176

TUSCHL, Ronald H., Rezension zum Buch „Friede braucht Bewegung. Analysen und Perspektiven der Friedensbewegung in Österreich“, hrsg. von Andreas Pecha, Thomas Roithner, Thomas Walter. In: Friedensforum 4-5/2002, S. 21.

TUSCHL, Ronald H., Zwischen athenischer Demokratie und digitaler Diktatur – Informationsgesellschaft im Wandel. In: Dialog. Beiträge der Friedensforschung, 41 (1-2/2002). Münster: Agenda Verlag 2002, S. 51-66

EXTERNE AKTIVITÄTEN DER MITARBEITER

11. Jänner

Vortrag „Krieg gegen Terror? Friedenspolitische Konsequenzen für Österreich“

Linz, Rathaus, Friedensinitiative der Stadt Linz

Karl KUMPFMÜLLER

14. Jänner

Diskussionsabend „Krieg gegen Terror? Friedenspolitische Konsequenzen für Österreich“

Vöcklabruck, Grüne Bildungswerkstatt

Karl KUMPFMÜLLER

23. Jänner

Mitglieds- und Generalversammlung des Österreichischen Netzwerkes für Frieden und Gewaltfreiheit in der ÖSFK-Außenstelle Wien

Thomas ROITHNER

24. – 27. Jänner

Teilnahme am Follow-up Seminar des Projektes „Election Observation – A Common European Approach“ in Uppsala, Schweden

Gudrun KRAMER

31. Jänner – 2. Februar

Klausur der Österreichischen Friedensdienste in Stadtschlaining

Peter FELCH, Gudrun KRAMER

6. Februar

Vortrag „IMF, IBRD, WTO und Internationale Finanzmärkte – Die Folgen der Globalisierung“

Villach, Pfarre St. Ruprecht 7. – 8. Lehrerfortbildungsseminar „Globales Lernen“, St.

Georgen/Längsee, ÖIE Kärnten

Karl KUMPFMÜLLER

8. - 9. Februar

Referent und Arbeitsgruppenleiter beim “Roundtable on the Establishment of the Training Center for Conflict Resolution and Peace-Building” in Minsk

Arno TRUGER

19. Februar

Vortrag der Bundesministerin Benita Ferrero-Waldner in Wien

Arno TRUGER

22. Februar

Voraus schauen. Zukunft bauen. Dialog zur nachhaltigen Entwicklung, Hofburg Redoutensäle,
Veranstalter: BMaA, Landwirtschaftsministerium, BMWA, WKÖ, WWF, Präsentation des
ÖSFK am Marktplatz – Nachhaltige Netzwerke und Modelle für die Zukunft

Thomas ROITHNER

28. Februar

Vortrag „Ladakh – auf dem Dach der Welt“, Oberschützen, St. Christophorushaus

Karl KUMPFMÜLLER

1. März

Studiennachmittag „Friedensethik“, Wien, Pädagogisches Institut

Karl KUMPFMÜLLER

4. März

Die Zukunft der Österreichischen Friedensbewegung, Verband Sozialistischer StudentInnen
Wien, Referat und Diskussion

Thomas ROITHNER

7. März

Information des Komitees des EU Rates für ziviles Krisenmanagement in Brüssel

Arno TRUGER

11. März

Vortrag „Krieg gegen Terror? Eine kritische Analyse der Terrorbekämpfung nach dem 11. 9.
2001, Amstetten, Kulturstadt

Karl KUMPFMÜLLER

15. März

Krieg gegen Terror. Konfliktszenarien im 21. Jahrhundert und ihre Konsequenzen für die
Friedens- und Sicherheitspolitik, Linz. Moderation der Referate zum Thema „Konfliktszenarien
im 21. Jahrhundert“ mit Ekkehart Krippendorff, Georg Schöfbänker und von

Thomas ROITHNER

19. März

Burgenländisches Bibliothekarsforum Eisenstadt

Lisa FANDL

4. April

Fest-Vortrag „Frieden oder Krieg nach dem 11. September 2001?“ Lenzing, Friedensgemeinde

Karl KUMPFMÜLLER

4. – 7. April

Teilnahme an der 35. Konferenz des „European Research Forum on Migration and Ethnic
Relations“ zu dem Thema „Ethnic Conflicts: Prevention, Intervention and Solution Strategies“ in
Schlaining

Gudrun KRAMER

5. April

Vortrag im Rahmen des Frühjahrestreffen der Österreichischen Friedensdienste in Wien zu „Friedenspolitik und ZFD auf internationalen Ebenen (EU, OSZE...) und Beiträge Österreichs dazu“

Gudrun KRAMER

6. April

Auftaktdiskussion zur Schaffung eines Österreichischen Friedensratschlages, Kardinal König Haus, Wien

Thomas ROITHNER

10. April

Information der Österreichischen Außenministerin in Wien

Arno TRUGER

11. April

Teilnahme an der Bildungsveranstaltung „Das neue Vereinsrecht“ von „BUNGIS malko“ in Markt Allhau

Arno TRUGER

15. April

Information des Französischen Außenministeriums in Paris

Arno TRUGER

29. – 16. April

Lehrerfortbildungsseminar „Globales Lernen – Bildung im Brennpunkt der Globalisierung“, Weiz, Bezirkspädagogika

Karl KUMPFMÜLLER

16. April

Information des Komitees des EU Rates für ziviles Krisenmanagement in Brüssel

Arno TRUGER

17. April

Training von österreichischen PolizistInnen für UNO Einsätze für das Bundesministerium für Inneres in „The Role of NGOs in Peace-keeping and Peace-building“ und „Social and Cultural Components“ in Traiskirchen

Gudrun KRAMER

18. April

Information des Belgischen Außenministeriums in Brüssel

Arno TRUGER

29. April

Information des Irischen Außenministeriums in Dublin

Arno TRUGER

30. April

Information des Britischen Außenministeriums in London

Arno TRUGER

2. – 5. Mai

Teilnahme am Symposium „Kultur- und Wissenstransfer zwischen Österreich und Kanada“, Universität Innsbruck

Alexandra ELBLING

13. – 14. Mai

Protokollführerin beim Meeting der Core Group of EC Project on Training for Civilian Aspects of Crisis Management, Europäische Kommission, Brüssel

Alexandra ELBLING

15. Mai

Braucht Österreich Abfangjäger? Podiumsdiskussion der SPÖ, B72, Wien. Referenten: Josef Cap, Franz Reissner und

Thomas ROITHNER

16. Mai

Information des Komitees des EU Rates für ziviles Krisenmanagement in Brüssel

Arno TRUGER

21. Mai

Teilnahme an der Sitzung des Kulturbeirates für Erwachsenenbildung in Eisenstadt

Arno TRUGER

24. Mai

Studientag zum Thema Neutralität, Europäische Sicherheitspolitik und der neuen Sicherheitsdoktrin, Pax Christi, Haus der Frau, Linz

Thomas ROITHNER

26. – 29. Mai

Präsentation der Zwischenergebnisse des EU Projektes in Madrid

Arno TRUGER, Gudrun KRAMER

4. Juni

Gender und Globalisation, Seminar von ATTAC Österreich, ÖH Wien und Diplomatische Akademie, Referentin: Karin Lukas

Thomas ROITHNER

5. Juni

Besprechung über die zukünftige Kooperation mit der OSZE im OSZE Sekretariat in Wien

Arno TRUGER

15. – 17. Juni

Teilnahme an einer Vortragsreise von Johan Galtung in Slowenien

Gudrun KRAMER

20. Juni

Der Konvent zur Zukunft Europas mit Reinhard Bösch, Caspar Einem, Hannes Farnleitner, Johannes Voggenhuber, Diplomatische Akademie
Thomas ROITHNER

26. Juni

Inhaltliche Vorbereitung zum Europäischen Sozialforum in Florenz, Gewerkschaft der EisenbahnerInnen, Thema: Österreich und die Militarisierung der EU,
Thomas ROITHNER

27. Juni

Information des Luxemburgischen Außenministeriums in Luxemburg
Arno TRUGER

28. – 30. Juni

Fest-Vortrag der 9. Wissenschaftliche Sommerakademie „Ethik und Gesellschaft – Gewalt und Terror“ Kapfenberg, Kulturzentrum
Karl KUMPFMÜLLER

3. Juli

Training von internationalen militärischen Personal für UNO Einsätze für das Kommando für Internationale Einsätze in Götzendorf in „The Role of NGOs in Peace-keeping and Peace-building“
Gudrun KRAMER

4. Juli

Teilnahme an der Konferenz „Women Waging Peace“ in Wien
Gudrun KRAMER

8. Juli

Referat bei der Dialogkonferenz „Nachhaltigkeit als globale Verantwortung“ im Vienna International Center in Wien
Arno TRUGER

14. Juli

Training in Konflikttransformation im Rahmen der Transcend Jahresgruppe Wien
Gudrun KRAMER, Wilfried GRAF

18. Juli

Training von internationalen militärischen Personal für UNO Einsätze für das Kommando für Internationale Einsätze in Götzendorf in „The Role of NGOs in Peace-keeping and Peace-building“
Gudrun KRAMER

20. Juli

Teilnahme an einer Kooperationsveranstaltung der OSZE in Wien
Arno TRUGER

22. Juli

Vortrag über das Friedenszentrum für das „Sommerkolleg“ des Nederlandistik Institutes der Universität Wien

Gudrun KRAMER

25. Juli

Radiointerview mit Thomas Roithner in Radio Agora zum Thema Eurofigher

Thomas ROITHNER

26. – 30. Juli

Teilnahme an dem Transcend „Peace Business Seminar“ in Altea, Spanien

Gudrun KRAMER

6. August

Gedenkveranstaltung anlässlich des Jahrestages des Abwurfs der Atombombe über Hiroshima, Wien Stephansplatz

Thomas ROITHNER

5. – 8. August

Vortrag und Teilnahme am „Southern Regional Crisis Management Seminar“ des „George C. Marshall European Center for Security Studies“

Gudrun KRAMER

20. August

Vortrag „Gewalt oder Versöhnung im Nahen Osten?“, Fürstenfeld, Kath. Bildungswerk

Karl KUMPFMÜLLER

23. August

Vortrag „Tibet und Kaschmir: Kampf der Kulturen?“, Fürstenfeld, Kath. Bildungswerk

Karl KUMPFMÜLLER

27. August

Eröffnungsvortrag der Evangelischen Pfarrwoche „Was ist Globalisierung?“, Waiern/Kärnten

Karl KUMPFMÜLLER

4. September

Ausbildungsseminar für Integrationslehrer „Umgang mit Gewalt“, Bad Gams, Pädagogisches Institut

Karl KUMPFMÜLLER

7. – 8. September

Teilnahme an dem Tanscend Workshop zur Konflikttransformation, organisiert vom katholischen AkademikerInnenverband in St. Georgen am Längsee

Gudrun KRAMER

10. September

Teilnahme an Wilfried Grafs Buchpräsentation „Kritik der Gewalt. Friedenspolitik im Zeichen von Krieg und Terror“, in Wien

Gudrun KRAMER

10. – 13. September

27. Österreichischer Bibliothekarstag, Universität Klagenfurt

Lisa FANDL

11. September

Teilnahme an einer Veranstaltung der Forschergruppe Neuwaldegg zum 11. September in Wien

Gudrun KRAMER

Kooperationsgespräche im OSZE Sekretariat in Wien

Arno TRUGER

Diskutant bei der Ö1 Sendung „Journal Panorama“ zum Jahrestag der Terroranschläge in den USA

Arno TRUGER

17. September

Teilnahme am „Co-ordination Meeting on an OSCE-related Academic Institution in Central Asia/Kyrgyzstan“

Arno TRUGER

18. September

Vortrag „Die Kunst, nicht globalisiert zu werden, aber Weltbürger zu bleiben“, Oberschützen, St. Christophorus Haus

Karl KUMPFMÜLLER

25. – 26. September

Referat bei der Veranstaltung zu „Zivile Konfliktbearbeitung im Schatten des Terrors“ der Evangelischen Akademie in Loccum

Arno TRUGER

8. Oktober

Teilnahme an Vortrag und Podiumsdiskussion „Karrieren und Barrieren. Frauen in der internationalen Politik“, Österreichisches Institut für Internationale Politik (ÖIIP), Wien

Alexandra ELBLING

10. – 29. Oktober

Einsatz als Election Supervisor für die OSZE bei den Gemeinderatswahlen im Kosovo

Alexandra ELBLING

23. Oktober

Training von österreichischen PolizistInnen für UNO Einsätze für das Bundesministerium für Inneres in „The Role of NGOs in Peace-keeping and Peace-building“ und „Social and Cultural Components“ in Wöllersdorf

Gudrun KRAMER

27. Oktober

Podiumsdiskussion „EU-Militarisierung – Euro-Armee – Neutralität“, Graz, Resowi-Zentrum
Karl KUMPFMÜLLER

26. - 27. Oktober

Widerstand dem globalen Krieg – Allianzen für den Frieden bilden, Österreich Forum. Frieden&Gewaltfreiheit, VeranstalterInnen: ARGE WDV, ATTAC, Friedensbüro Salzburg, Friedensbüro Wien, Friedenswerkstatt Linz, Friedensbüro Graz, Internationaler Versöhnungsbund, Iustitia et Pax, IPPNW, Österreichische Friedensdienste, ÖH, Pax Christi Österreich. Moderation des Plenums „EU-Militarisierung, Euro-Armee und Neutralität“ mit Franz Leidenmühler, Karl Kumpfmüller, Christian Wlaschütz.

Thomas ROITHNER

31. Oktober

Die Zukunft der atomaren Abrüstung, Volkshochschule Favoriten, Diskussion und Vortrag mit Thomas ROITHNER

4. November

Lehrerfortbildungsseminar „Leben in Zeiten der Globalisierung“, Amstetten, Südwind-Agentur
Karl KUMPFMÜLLER

6. November

Diskutant beim „Presse“ - Frühstück mit Verteidigungsminister Herbert Scheibner
Arno TRUGER

Burgenländisches Bibliotheksforum, Eisenstadt

Lisa FANDL

6. – 7. November

Lehrerfortbildungsseminar ARGE Geschichtelehrer für Stmk. „Krieg gegen Terror – Kampf der Kulturen?“, Jennersdorf, Pädagogisches Institut
Karl KUMPFMÜLLER

10. – 12. November

Teilnahme am Jahrestreffen der „European Platform for Conflict Prevention and Transformation“ in Soesterberg
Arno TRUGER, Gudrun KRAMER

12. November

„Internationaler Terrorismus: Ursachen, Auswirkungen und Hintergründe.“ Vortrag im Rahmen des Europäischen Museums für Frieden, Stadtschlaining
Ronald H. TUSCHL

13. November

Teilnahme am Seminar „The Peace Process in Sri Lanka“, organisiert vom European Center for Conflict Prevention in Den Haag, Niederlande

Gudrun KRAMER

14. November

Information des Komitees des EU Rates für ziviles Krisenmanagement in Brüssel

Arno TRUGER

Teilnahme am Roundtable Meeting „Building conflict prevention into the future of Europe“ im Europäischen Parlament in Brüssel

Arno TRUGER

23. November

Gewalt überwinden – zum Frieden erziehen. Studententag für eine Kultur des Friedens und der Gewaltfreiheit, Netzwerk für Frieden und Gewaltfreiheit, Evangelische Akademie Wien, Dekade zur Überwindung von Gewalt, Don Bosco Haus Wien

Thomas ROITHNER

27. November

Referat über die „EU initiative on Training for Civilian Crisis Management“ im Europäischen Parlament in Brüssel

Arno TRUGER

29. November

Teilnahme am Expertenmeeting des Human Security Network (HSN) zum Thema „Children and Armed Conflict“, Diplomatische Akademie Wien

Alexandra ELBLING

6. – 8. Dezember

9. Bundesweiter und internationaler Friedenspolitischer Ratschlag an der Universität Kassel
„Wege aus Krieg und Gewalt. Soziale Gerechtigkeit – statt neoliberaler Globalisierung. Gleichberechtigte Kooperation – statt weltweitem Vormachtstreben. Gerechter Frieden – statt permanentem Krieg“

Thomas ROITHNER

8. Dezember

Vortrag „Krieg gegen Terror – Kampf der Kulturen?“, Markt Hartmannsdorf, Grüne Akademie
Karl KUMPFMÜLLER

12. – 13. Dezember

Referat beim zivik – Workshop zu „Sind wir nicht gut? Woran wir die Wirksamkeit von konfliktbearbeitenden Projekten messen können“ in Berlin

Arno TRUGER

17. Dezember

Teilnahme an der Sitzung des Kulturbirates für Erwachsenenbildung in Eisenstadt

Arno TRUGER

